GS
6942

Erste Grundlage der allgemeinen Geographie

nebst einer kurzen

Beschreibung des Königreichs Baiern.

Von

Professor Riesenböck.

45

cat. fol. 162. N. 27.

L. fo 30x

[illegible]

ex dono authoris.

Erste Grundlage

der

Geographie

nach der

Fassungskraft der Anfänger

eingerichtet

von

Th. Riesenböck,
Professor an der Königlich-Baierischen Studien-Anstalt
in Dilingen.

Fünfte, verbesserte Auflage.

Dilingen,
bey Franz Roßnagel, Buchhändler.
1817.

Quidquid praecipies, esto brevis, ut cito dicta
Percipiant animi dociles, teneantque fideles.

Horat. de arte poet.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Vorerinnerung
zur ersten Auflage.

Wer das gehörig versteht, was in der gegenwärtigen Anleitung enthalten ist, der hat den Grund gelegt zur Geographie. Deßwegen heißt sie: Grundlage. Allein es ist nur das Allernöthigste, das Erste, was man zu wissen braucht, darin enthalten. Deßwegen heißt sie: Erste Grundlage. Auch ist hier nur vorzüglich dasjenige angegeben, was Anfänger leicht fassen, und begreifen können. Deßwegen heißt sie: Erste Grundlage der Geographie nach der Fassungskraft der Anfänger eingerichtet.

Uebrigens ist es eine bekannte Sache, daß diese Wissenschaft nicht mechanisch aus Büchern erlernt; sondern auf guten Landcharten studiert werden müsse, damit alles desto tiefer und bleibender dem Gedächtnisse eingeprägt werde.

Hier sollen die ersten Anfänger nur einen kurzen Leitfaden haben, woran sie sich festhalten können.

Dilingen im Juny. 1811.

Vorerinnerung

zur fünften Auflage.

Schon bey der zweyten im December 1811 u. der dritten im Februar 1813 erschienenen Auflage wurden verschiedene Verbesserungen angebracht. Als im Oktober 1815 die vierte die Presse verließ, waren die politischen Veränderungen einiger Staaten noch nicht bekannt; diese können daher erst iezt in der gegenwärtigen Ausgabe angegeben werden. Auch wurden nach dem Wunsche mehrerer Schulfreunde nebst den Hauptstädten noch andere wichtige Städte, so wie die

vorzüglichsten Gebirge, Seen, Flüsse rc. eines Landes angeführt. Mehr konnte und durfte dem entworfenen Plane gemäß in einer ersten Grundlage durchaus nicht geschehen.

Dillingen im September 1817.

Einleitung.

Es wäre gewiß eine Schande, sein eigenes Wohnhaus und dessen Beschaffenheit nicht zu kennen; eben so müßte sich jeder, der nur einigermassen auf Bildung Anspruch macht, schämen, wenn er die Erde, den Wohnplatz der Menschen, nicht kennen lernen wollte. Diese Kenntniß verschaft uns die Geographie.

Geographie, ursprünglich ein griechisches Wort, heißt in unserer Sprache Erdebeschreibung. Sie ist die Wissenschaft von der mathematischen, physischen und politischen Beschaffenheit der Erde.

Zur mathematischen Beschaffenheit der Erde rechnet man dasjenige, wobey vom Zählen und Messen die Rede ist; als die Gestalt, Größe, Bewegung.

Zur physischen Beschaffenheit wird dasjenige gezählt, bey welchem die Physik (Naturlehre) und Naturgeschichte zu Rathe gezogen wird; als Wasser, Land, Luft, Produkte.

Zur politischen (bürgerlichen) Beschaffenheit gehören die verschiedenen bürgerlichen Verhältnisse; als die Verfassung der Staaten, wobey auf Sprache, Religion, Gewerbe, Künste und Wissenschaften gesehen wird.

I.

Mathematische Beschaffenheit der Erde.

Die Gestalt der Erde ist kugelförmig; doch gegen die beyden Pole etwas platt gedrückt. Daß die Erde rund sey, erhellet 1) aus dem Schatten der Mondsfinsternisse, der allemal rund ist, von welcher Seite derselbe auch fallen mag; 2) aus den Erfahrungen aller derjenigen, die zu Wasser und Land, nach welcher Gegend es sey, reisen, daß sie von entlegenen Gegenständen zuerst die blossen Gipfel erblicken, da Wasser oder Erde sie die übrigen Theile zu sehen verhindert; 3) aus den vielen Reisen, die um die Erde gemacht worden sind.

Bey solcher Gestalt muß es also Gegenden geben, deren Bewohner andern in gerader Linie die Füße zukehren. Diese nennt man Gegenfüßler, Antipoden.

Die Größe beträgt im Durchmesser 1720, und im Umkreise 5400 geographische Meilen. Auf der ganzen Oberfläche enthält sie über 9 Millionen Quadrat-Meilen. Ihr körperlicher Inhalt ist beynahe 2660 Millionen Kubikmeilen.

Eine geographische Meile enthält 12,000 gemeine Schritte. Eine Quadratmeile ist eine Fläche, die 1 Meile lang, und 1 Meile breit ist. Die Kubikmeile ist 1 Meile lang, 1 Meile breit, und 1 Meile dick.

Die Bewegung der Erde ist zweyfach; die tägliche und die jährliche. Sie dreht sich nämlich in 24 Stunden um sich herum, wie das Rad um seine Achse und bewegt sich auch zugleich in 365 Tagen und sechs Stunden um die Sonne.

Die Umdrehung des Erdballes um seine Achse ist die Ursache der Tagszeiten. Wenn der Theil des Erdbodens,

den wir bewohnen, völlig von der Sonne abgewendet ist, daß wir sie gar nicht erblicken, so ist es dunkel, und wir heißen es Nacht. Je mehr sich unsere Gegend gegen die Sonne drehet, desto mehr erhalten wir Licht. Noch ehe die Sonne sichtbar ist, wird es helle. Dieses heißt man Morgendämmerung, auf die der **Morgen** folgt. Wenn wir aber die Sonne nach dem Unterschiede der Jahrszeiten am Höchsten über uns sehen, so ist es Mittag. Dreht sich unsre Gegend wieder weiter ab, so scheint die Sonne unterzugehen, alsdann ist es **Abend**. Die kurze Zeit aber, da wir noch sehen können, ehe es ganz dunkel ist, wird die Abenddämmerung genannt.

Die Laufbahn der Erde um die Sonne verursachet die vier Jahrszeiten; nämlich **Frühling**, **Sommer**, **Herbst** und **Winter**. Dieser Gang ist der Grund, daß es uns vorkömmt, als wenn sich in einem Jahre die Sonne um die Erde bewegte, indem wir mit derselben um sie herumlaufen, und in einem eyförmigen Kreise ihr bald ferne, bald nahe sind.

Um sich einen deutlichen Begriff von der Erde zu machen, hat man zwey Hilfsmittel; nämlich den **Erdglobus** und die **Landcharten**.

A.

Erdglobus.

Darunter versteht man eine **Kunstkugel**, welche die **Oberfläche des Erdbodens** nach den vorzüglichsten Ländern und Gewässern vorstellt, und verschiedene **Punkte**, **Linien** und **Zirkel** enthält.

Vor allen muß man daher nothwendig wissen, was ein Punkt, eine Linie, ein Zirkel sey.

Ein Punkt, mathematisch betrachtet, besteht nur in unserer Vorstellung. Er hat keine Größe, ist aber der Anfang aller Größe.

Eine Linie entsteht, wenn man z. B. von einem Punkte zum andern einen Faden zieht. Auch eine Linie besteht, mathematisch betrachtet, nur in unserer Vorstellung; sie hat weder eine Dicke noch Breite. Zeigt eine Linie von einem Endpunkte zum andern den kürzesten Weg an, so ist sie eine gerade, wo nicht, eine krumme Linie.

Ein Zirkel ist eine krumme Linie, die überall gleichweit von dem Mittelpunkte (Centrum) absteht, und in sich selbst zurückkehrt.

Jene gerade Linie, die durch das Zentrum geht, nennt man den Durchmesser oder Diameter. Die Hälfte des Diameters heißt Radius.

Jeder Zirkel wird in 360 gleiche Theile eingetheilt, welche man Zirkel-Grade nennt. Ein Halbzirkel hat also 180, ein Viertelzirkel oder Quadrant 90 Grade. Ein Grad hat 60 Minuten, eine Minute 60 Sekunden rc.

Der Zirkel um die ganze Erde herum ist so groß, daß ein Grad 15 deutsche Meilen enthält.

Man bezeichnet gewöhnlich die Grade ober der Zahl mit Null, die Minuten mit einem Strichchen, die Sekunden mit zwey Strichchen u. s. w. z. B. 24°, 16′, 9″, bedeutet 24 Grade 16 Minuten, 9 Sekunden.

Dieß soll nun hinlänglich seyn, um das Folgende leicht verstehen zu können.

Auf dem Globus hat man sich vorzüglich zu merken:

Die Erdachse; nämlich eine gerade Linie, um welche sich die Erde, wie das Rad um seine Achse dreht.

Die beyden äussersten Punkte dieser Linie nennt man die zwey Erd-Pole. Der Pol von der obern Hälfte der Erde wird der arktische oder Nordpol; der demselben entgegengesetzte, der antarcktische oder Südpol genannt.

Zenith und Nadir sind zwey eingebildete Punkte ober und unter uns. Man stellt sich nämlich in gerader Linie einen Punkt ober seinem Haupte vor, und einen gerade unter den Füssen. Der erste heißt Zenith oder Scheitelpunkt, der zweyte Nadir oder Fußpunkt. Denkt man sich den Himmel als eine hohle Kugel; so ist das Zenith der höchste, das Nadir der tiefste Punkt am Himmel. Jeder Mensch hat anderes Zenith und Nadir, und so oft wir unsere Stellung verändern, werden auch diese zwey Punkte verändert.

Zirkel finden wir auf dem Globus, und auch auf dem Planiglobium zwey Gattungen; nämlich große und kleine. Große nennt man jene Zirkel, welche ihr Centrum in dem Mittelpunkte der Erde haben, und selbe in zwey gleiche Hälften theilen; kleine werden jene genannt, die ihr Centrum außerhalb dem Mittelpunkte des Globus haben, und ihn in zwey ungleiche Theile theilen.

Die großen Zirkel sind:

a) Der Aequator (Gleicher).
b) Die Ekliptik (Sonnenstraße).
c) Der Meridian (Mittagszirkel).
d) Die Koluren (gestümmelte Zirkel).
e) Der Horizont (Gesichtskreis).

1) Der Aequator, welchen die Schiff-Fahrer schlechthin die Linie nennen, ist von beyden Polen gleichweit, nämlich 90° entfernet, und geht mitten um die ganze Erdkugel herum, welche er in zwey gleiche Theile

theilet; in die nördliche und südliche Hälfte. Wenn die Sonne über diesen Zirkel hinläuft, ist Tag und Nacht gleich. Daher heißt er der **Gleicher** oder **Gleichmacher**.

Jene Zirkel, die mit dem Aequator gleichweit d. i. paralell abstehend laufen, heißen Paralellzirkel. Jeder ist 10° vom andern entfernt. Sie dienen, die Breite eines Ortes, oder dessen Abstand vom Aequator zu bestimmen.

2) Die **Ekliptik** oder **Sonnenstrasse** ist ein schief um den Globus gezogener Zirkel, den die Sonne durch ihre jährliche Bewegung beschreibet, und wo sie täglich um einen Grad vorrücket. Die Gestirne welche sich in der Gegend dieses Zirkels befinden, werden in 12 Sternbilder, oder Himmelszeichen eingetheilt. Jedes Zeichen hat 30°, folglich hält sich die Sonne in einem solchen Zeichen ein ganzes Monat auf.

Diese Zeichen sind:

gegen Norden:

Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau;

gegen Süden:

Wage, Skorpion, Schüz, Steinbock, Wassermannn, Fische.

3) Der **Meridian**, **Mittagskreis** ist jener Zirkel, der durch die zwey Erdpole, und durch die Sonne gezogen wird, wenn sie uns zu Mittag am Höchsten steht. Er theilt die Erdkugel in die östliche Hälfte, wo die Sonne aufzugehen, und in die westliche Hälfte, wo sie unterzugehen scheint. Mittagszirkel wird er genannt, weil die Sonne, wenn sie uns darüber zustehen vorkömmt, von dem Orte ihres scheinbaren Auf- und Untergangs gleichweit absteht, und folglich **Mittag** macht. Man kann so viele Meridiane ziehen, als es Orte auf der Erde gibt; und wenn die Sonne dahin kömmt, dann haben die Völker, die darunter wohnen, Mittag.

Der messinge Ring vertritt die Stelle aller möglichen Meridiane. Der Gleichförmigkeit wegen hat man jenen Meridian, der durch die Insel Ferro gezogen ist, als den ersten Meridian bestimmt.

Man gebraucht diesen ersten Meridian, um die Länge und Breite eines Ortes zu bestimmen. Die Länge ist der Abstand eines Ortes vom ersten Meridian nach Osten. Sie wird nach den Graden des Aequators gezählt. Die Breite ist der Abstand eines Ortes vom Aequator gegen den Nord- oder Südpol. Daher sagt man nördliche oder südliche Breite.

Die Grade sind auf dem messingen Ringe angemerkt.

4) Koluren sind zwey Mittagszirkel, wovon der eine durch die Aequinoktialpunkte, und der andere durch die Solstitialpunkte durchgeht.

Aequinoktialpunkte sind dort, wo die Ekliptik den Aequator durchschneidet. Wenn die Sonne über diesen Punkten stehet, so ist Tag und Nacht gleich. Dieß geschieht am 21ten oder 22ten März, und am 21ten oder 22ten September. Solstitialpunkte sind da, wo die Ekliptik die Wendekreise berührt, und die Sonne gleichsam still zu stehen scheint. Der Tag nimmt merklich ab oder zu, wenn sie die Punkte, wo der Kolur die Ekliptik durchschneidet, erreicht hat. Dieß trägt sich zu am 21ten oder 22ten Juny, und am 21ten oder 22ten December.

5) Der Horizont oder Gesichtskreis ist zweyfach; der scheinbare und der wahre. Der wahre ist ein Zirkel, der von dem Orte, über welchem das Zenith und unter welchem das Nadir ist, gleichweit, und zwar überall 90° absteht, und die Erdkugel in zwey Hälften theilet. Der sichtbare Horizont ist ein Raum auf der Erde, den man von einem Orte aus übersehen kann. Je höher der Standpunkt ist, auf dem man sich befindet, desto größer ist auch der Horizont.

Durch den Horizont können wir die vier Weltgegenden: Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht bestimmen.

Die Gegend, wo wir die Sonne zuerst sehen, heißt Morgen, Aufgang, Ost. Gegenüber ist Abend Niedergang, West. Rechts haben wir Mittag, Süd, und links Mitternacht, Nord. Der ganze Horizont ist also dadurch in vier Theile eingetheilt. Die Gegend in der Mitte z. B. zwischen Ost und Süd, nennt man Süd-Ost; ist die Gegend mehr gegen Ost, dann sagt Ost-Ost-Süd, und so umgekehrt.

Kleine Zirkel gibt es zweyerley: a) zwey Wendezirkel, b) zwey Polarzirkel.

1) Wendezirkel sind jene, welche durch die Stillstandspunkte der Ekliptik gezogen sind. Sie sind in der nördlichen und südlichen Halbkugel auf beyden Seiten des Aequators beynahe 23 1/2 Grad von diesem entfernt. Der eine gegen Norden heißt Wendezirkel des Krebses, (tropicus cancri) Sommer-Wendekreis; der andere gegen Süden aber der Wendezirkel des Steinbockes, (tropicus capricorni) Winter-Wendekreis.

Man nennt sie Wendezirkel, weil sich die Sonne, wenn sie diese höchsten Punkte erreicht hat, wieder zu dem Aequator hinzuwenden scheint.

Der ganze Strich Landes zwischen diesen beyden Zirkeln wird der heiße Erdstrich oder die heiße Zone genannt.

2) Die Polarzirkel sind ungefähr 23 1/2 Grad von jedem Pole des Aequators entfernt, und gehen durch die Pole der Ekliptik. Der nördliche (Circulus polaris arcticus) ist 23 1/2 Grad vom Nordpole; der südliche (Cir-

culus polaris antarcticus) eben so viele Grade vom Südpole entfernt.

Diese beyden Striche Landes zwischen den Wendezirkeln und Polarzirkeln heißen die zwey gemäßigten Zonen. Von den Polarzirkeln bis an die beyden Pole sind die zwey kalten Erdstriche.

B.

Landcharten.

Landcharten sind auf ebenen Flächen gezeichnete Entwürfe der ganzen Erdfläche, oder eines Theiles derselben.

Es gibt verschiedene Arten von Landcharten, als:

Universalcharten, welche die ganze Erde darstellen. Man nennt sie auch Planiglobien.

Partikularcharten, die einen Haupttheil der Erde abbilden;

Generalcharten, welche ganze Staaten darstellen;

Spezialcharten, welche einzelne Theile eines Staates enthalten;

Topographische Charten enthalten den Bezirk eines Ortes, einer Stadt ꝛc.

Hydrographische Charten stellen Flüsse, Küstengegenden ꝛc. dar.

Kriegscharten stellen Gegenden vor, welche wegen Kriegsbegebenheiten merkwürdig sind.

Postcharten zeigen die Postwege und Postwechsel an.

Eine Sammlung von Landcharten heißt man Atlas.

Um die Landcharten recht zu gebrauchen, hat man Folgendes zu beobachten:

Man richte die Landcharten so, daß sie mit den Weltgegenden einerley Richtung haben. Es muß nämlich jene Seite der Charte, wo Nord ist, nach jener Weltgegend gerichtet werden, die in Ansehung des Ortes, wo wir sind, die nördliche ist; dann hat man zur Rechten Ost, zur Linken West, und unten Süd.

Am Rande der Charten sind Leisten in Grade und Minuten eingetheilt. Jene, welche der Länge nach auf beyden Seiten herabgehen, zeigen die Breite der Orte an, weil sie die Stelle des Meridians vertreten; und die, welche unten und oben der Quere nach gezogen sind, bestimmen die Länge, weil sie die Grade des Aequators enthalten.

Das Meilenmaaß dienet, die Entfernung eines Ortes von dem andern vermittelst eines Zirkel-Instrumentes finden zu können.

Wenn eine Charte kein Meilenmaaß enthält, so nehme man mit dem Zirkel einen Grad von der östlichen oder westlichen Breite d. i. einen Grad vom Meridian, und theile ihn in 15 gleiche Theile; jeder von diesen Theilen beträgt eine geographische Meile.

Man sieht auf den Charten theils größere, theils kleinere Punkte, die nach mancherley Richtungen fortlaufen. Man nennt sie Gränzpunkte. Die größern bestimmen die Gränzen eines Staates; die kleinern bezeichnen die mannigfaltigen Abtheilungen eines Landes.

Der Schild einer Landcharte enthält gewöhnlich das Wappen eines Landes, oder andere gewisse Zeichen, die dessen Beschaffenheit, Fruchtbarkeit, Religion, Handel, u. d. gl. anzeigen; z. B. Anker, Ruder, bedeuten die Schiff-Fahrt; Trauben zeigen den Weinbau an,

II.

Physische Beschaffenheit der Erde.

Die vorzüglichsten Bestandtheile des Erdballs, welche man hier zu untersuchen hat sind: das Wasser, das Land, die Luft und die Produkte.

Das Wasser nimmt über zwey Dritt-Theile von der Oberfläche unserer Erde ein.

Es gibt a) Meer-Wasser; b) gemeines Wasser; c) mineralisches Wasser.

1) Eine Sammlung der Gewässer, womit das feste Land und die Inseln umgeben sind, nennt man das Meer. Dieses Wasser ist salzig und bitter, sieht gewöhnlich dunkelblau, aber auch in mehreren Gegenden roth, grün, schwarz, trübe, grau, weiß aus; indem es diese Farben von andern Gegenständen entlehnt, und leuchtet zuweilen bey Nachtzeit, welches von leuchtenden Insekten oder faulen Körpern entsteht.

Meistens strömen die Meere von Ost nach West wegen der Umdrehung der Erde.

Die merkwürdigste Erscheinung auf dem Meere ist die Ebbe und Fluth. So nennt man nämlich eine Bewegung des Meeres, deren Grund man in der anziehenden Kraft des Mondes sucht. Das Wasser dringt in 24 Stunden 49 Minuten zweymal gegen das Ufer an, und eben so oft wieder zurück. Ebbe ist die Bewegung des fallenden; Fluth die Bewegung des steigenden Wassers.

Noch hat man sich hier folgende Benennungen zu merken:

Meerbusen oder Golfe sind Einschnitte des Meeres in das feste Land. Kleinere Meerbusen nennt man Bayen und Buchten.

Meer- oder Seehafen ist ein durch Natur und und Kunst angelegter Meerbusen oder Bucht, wo die Schiffe mehr oder weniger gegen Stürme sicher liegen können.

Meerenge, Straße, Sund, Kanal heißt der Durchfluß des Meeres zwischen zwey Ländern, der zwey Meere verbindet.

Meerstrudel oder Wirbel ist eine Tiefe im Meere, wobey sich das Wasser wirbelweise in die Runde herum drehet, und in den Abgrund stürzet.

Sandbank ist eine aus Sand und Kies zusammen geschwemmte Erhöhung im Meere. Sandbänke am Ufer heißen Dünnen.

Seeklippen sind Felsen im Meere. An den Küsten nennt man sie Schären. Untiefe ist eine seichte Gegend im Meere.

2) Das gemeine Wasser, welches auch, weil es von Natur ganz klar, ohne allen Geschmack und Geruch ist, süßes Wasser genannt wird, ist entweder fließend oder stehend.

Zum fließenden Wasser gehören die Quellen; nämlich ein kleines, frisches Wasser, das entweder aus

Bergen, oder aus der flachen Erde hervorquillt. Aus dem Zusammenfluße mehrerer Quellen entsteht ein Bach, aus mehreren Bächen ein Fluß, aus mehreren Flüssen ein Strom, der sich endlich in das Meer stürzet.

Der Ort, wo sich ein Strom oder Fluß in andere Gewässer ergießt, nennt man Ausfluß oder Mündung. Es gibt Hauptflüsse, Nebenflüsse, Küstenflüsse, und Steppenflüsse. Hauptflüsse sind, die eine große Strecke Landes durchfließen; Nebenflüsse, welche sich in jene ergießen; Küstenflüsse, die bis zu ihrer Mündung in's Meer nur einen kurzen Weg machen, und Steppenflüsse, welche sich in den sandigen Gegenden verlieren. Wenn das Wasser eines Flusses oder Stromes von Höhen herabstürzt, entsteht ein Wasserfall.

Gegen jeden Strom und Fluß neigt sich das Land mit allen den Flüssen herab, welche sich darein ergießen; und so auch wieder gegen jeden Fluß, gegen jeden Bach. Eine solche Strecke heißt das Flußgebiet, und dieser Abhang des Landes die Abdachung.

Zum stehenden Wasser rechnet man Weyher Teiche, Sümpfe und Landseen, die keinen merklichen Fluß haben.

3) Das mineralische Wasser führt die feinsten Theile von den Mineralien, durch welche es dringt, und die es auflöst, mit sich, und nimmt von denselben einen Gehalt an, der sich durch die Farbe, durch den Geruch und Geschmack verräth.

Solche mineralische Quellen sind heilsam zum Trinken und Baden. Es gibt warme und kalte Bäder. Man findet Bitterwasser, Stahlwasser, Salzbrunen rc.

Das Land, welches nicht den dritten Theil von der ganzen Erdfläche einnimmt, besteht aus kleinen oder größern Massen, die entweder verbunden sind, oder einzeln liegen.

Die größten Massen heißt man Erdtheile, festes Land oder Kontinente z. B. Europa.

Ein Land, das von allen Seiten mit Wasser umgeben ist, nennt man Insel; und wenn es nur an einer Seite mit dem festen Lande zusammenhängt, Halbinsel.

Land-oder Erdenge ist ein schmaler, zwischen zwey Meeren befindlicher Landstrich, der zwey größere Länder verbindet, und Erdzunge ein schmaler Landstrich, der sich in einen Fluß, oder in's Meer erstrekt.

Nicht überall ist das Land flach und eben. Jene Theile des festen Landes, die sich sichtbar über die umliegenden Theile erheben, heißen bey geringerer Höhe, Hügel; bey größerer, Berge. Bestehen die Berge ganz aus aufeinander gethürmten Steinen, so heißen sie Felsen; felsigte Berge aber, welche tief in's Meer hineingehen, sind Vorgebirge, Cap.

Berge; welche immer mit Schnee und Eis bedeckt sind, nent man Eisberge, Gletscher.

Ganze Reihen von Bergen werden Bergketen,

oder Gebirge; und die Vertiefungen zwischen den Bergen Thäler genannt.

Enger Paß ist ein schmaler Durchgang durch das Gegbirg.

Eine Seeküste ist der erhöhte Rand eines Landes, das am Meere liegt; ist dieser Rand niedrig, so wird er Ufer, Strand, Bord genannt.

Vom Innern der Erde ist noch sehr wenig bekannt. Hohl kann sie schwerlich seyn. Große Höhlungen gibt es wohl in derselben, die mit Wasser oder andern Materien angefüllt sind. Das Uebrige besteht vielleicht aus Steinen und Metallen, wie auf der Oberfläche. Auch brennen darin fürchterlich große Feuer, die entweder unter der Erde toben, und von Zeit zu Zeit schreckliche Erdbeben verursachen, oder sich Oeffnungen machen durch die Oberfläche unserer Erde vorzüglich durch Berge. Solche feuerspeyende Berge nennt man Vulkane.

Den ganzen Erdkreis umgibt eine unsichtbare Flüssigkeit, welche wir fühlen, wenn wir die Hand schnell bewegen, die wir einathmen, und worin wir uns bewegen. Man nennt sie Luft.

Sie erstreckt sich weit hinauf. So weit sie mit Dünsten angefüllt ist, etwa 10 Meilen hoch, heißt sie der Dunstkreis oder die Atmosphäre. Die Luft ist an der Erde am dichtesten. Je höher man in die Atmosphäre kömmt, desto dünner und kälter wird sie. Auf den Bergen ist es also verhältnißmässig kälter, als in den Ebenen, weil die dünne Luft

weniger von den Sonnenstrahlen erwärmt wird, als die dichte.

Ohne Luft kann kein Feuer brennen, können keine Pflanzen wachsen, und keine Thiere leben. Die gesündeste Luft ist jene, die weder zu warm, noch zu kalt, weder zu trocken, noch zu feucht, mehr schwer als leicht, und mit wenig oder gar keinen schädlichen Dünsten vermischt ist.

Die Luft ist immer in Bewegung, weil durch verschiedene Ursachen das Gleichgewicht derselben beständig aufgehoben wird. Diese Bewegung nennt man Wind Ist der Wind so stark, daß er großen Schaden anrichtet, Bäume ausreißt, Gebäude umstürzet, so heißt man ihn Sturmwind; dreht sich die Luft im Kreise herum, Wirbelwind.

Die Winde benennt man nach den verschiededenen Gegenden, woher sie wehen. Auch kömmt es auf die Gegenden an, wie die Winde beschaffen sind. Der Ostwind ist trocken, und im Sommer heiß; der Südwind meistens warm und feucht der Westwind bringt gewöhnlich Regen; der Nordwind ist kalt.

Jene Mischung von Kälte und Wärme, von Trockenheit und Feuchtigkeit der Luft, die jedem Erdstriche eigen ist, nennt man Witterung, oder im weiten Sinne Klima.

Diese Mischung hat einen vorzüglichen Einfluß auf die Produkte oder Erzeugnisse des Erdkör=

pers. So ennt man alles das, was die Erde produzirt, erzeugt; als Mineralien, Pflanzen, Thiere. Davon wird eigentlich in der Naturgeschichte gehandelt. Hier hat man nur Folgendes zu merken:

Den größten Reichthum an Produkten hat der heiße Erdstrich. Hier gibt es die wohlriechendsten und kräftigsten Früchte, die größten und stärksten Landthiere, die kostbarsten Metalle und Steine.

In den gemäßigten Zonen findet man wegen der großen Verschiedenheit der Witterung die größte Mannigfaltigkeit von Früchten und Thieren.

Die kalten Erdstriche sind die unfruchtbarsten; zwar wachsen in langen Tagen einige Gewächse, werden aber, ehe sie reif werden können, von der Kälte verdorben.

So groß ist der Einfluß, welchen das Klima auf die Produkte äussert, und diesem Einflusse sind auch die Menschen unterworfen.

Die Menschen, deren Anzahl man auf tausend Millionen berechnet, können zwar in allen Erdstrichen ausdauern; allein sie sind sehr verschieden in Hinsicht ihrer körperlichen Beschaffenheit, und in Hinsicht ihrer Lebensart.

Besonders groß ist der Unterschied der Menschen in Ansehung ihrer Farbe.

Es gibt 1) weiße Menschen in Europa ꝛc. 2) schwarze in Afrika ꝛc; 3) olivengelbe in Egyp-

ten rc.; 4) braune in China rc.; 5) kupferfarbige über ganz Amerika verbreitet. Auch sind einige größer, andere kleiner.

Einige leben nur von der Jagd und vom Fischfang — die wilden Völker; andere schweifen als Nomaden mit ihren Viehheerden umher — die Hirtenvölker; wieder andere haben Ackerbau, Künste rc. — die gesitteten Völker.

III.
Politische Beschaffenheit der Erde.

Hier sieht man vorzüglich auf die verschiedenen Eintheilungen, und auf den bürgerlichen Zustand der Völker und Staaten.

Völker und Staaten *entstanden aus der Zusammentretung* einzelner Familien, welche sich ihres gemeinschaftlichen Wohlstandes wegen zusammengesellt, und zu Besorgung und Verwaltung dieses gemeinschaftlichen Wohls ein Oberhaupt gewählet, dem sie sich freywillig zum Gehorsame unterworfen, auch zu den gemeinschaftlichen Bedürfnissen beyzutragen, anheischig gemacht haben.

Es gibt große und kleine Staaten. Man nennt einen Staat in Hinsicht seines Umfanges oder seiner Verfassung: Kaiserthum, Königreich, Großherzogthum, Herzogthum, Fürstenthum, Markgrafschaft, Republik. Die Beherrscher derselben heißen: Kaiser, Könige, Großherzoge. u. s. w.

Wenn die Beherrschung solcher Länder in der Macht eines einzigen steht, wird diese Regierungsform eine Monarchie genannt. Ist aber die Oberherrschaft in den Händen entweder der Vornehmsten oder des gesammtes Volkes, heißt sie Republik. Jene Regierungsform, wo die Vornehmsten allein herrschen, nennt man Aristokratie, und jene, wo die Regierung beym ganzen Volke steht, Demokratie.

Die übrigen Regierungs-Arten sind gemischt. Auch gibt es Ausartungen derselben, als:

Despotie, wo der Regent sich an keine Gesetze bindet, und nach Willkühr über das Leben, die Freyheit und das Eigenthum seiner Unterthanen verfügt.

Oligarchie ist eine Regierung, die etliche Wenige unter dem Scheine der Aristokratie an sich gezogen haben.

Anarchie, wo kein Regent ist, und jeder nach eigener Willkühr handelt. Sie ist gemeiniglich die Folge einer verworrenen Demokratie.

Die Staatsglieder sind mehr oder weniger gebildet. Die Hauptkennzeichen der menschlichen Bildung sind: Sprache, Religion, Gewerbe, Künste und Wissenschaften.

Jede Nation hat ihre eigene Sprache. Es gibt Hauptsprachen, die beynahe durchaus eigene,

in keiner andern Sprache vorkommende Wörter haben, und Nebensprachen, welche aus einer oder mehreren Muttersprachen entstanden sind.

Lebendige Sprachen nennt man jene, die von ganzen Völkern gesprochen werden; todte hingegen die, welche jetzt nicht mehr von ganzen Völkern geredet, sondern vorzüglich nur von Gelehrten gebraucht werden.

Die vorzüglichsten Religionen sind 1) die heidnische; die muhamedanische; 3) die jüdische; 4) die christliche Religion. Jede derselben trennt sich wieder in verschiedene Bekenntnisse; z. B. in Hinsicht des Christenthumes gibt es eine römisch-katholische, eine evangelisch-lutherische eine reformirte und eine griechische Religion.

Ist eine Religion von einem Staate besonders begünstiget und angenommen, dann heißt sie die herrschende; ist sie aber gewissen Einschränkungen unterworfen, so nennt man sie geduldete Religion.

Was die Gewerbe betrifft, so theilen sich die Menschen in solche, welche Viehzucht und Ackerbau treiben, und in solche, welche die Produkte weiter bearbeiten und veredeln. Dazu gehören die Handwerker, Fabrikanten u. d. gl. Jene, welche die Arbeiten oder Naturerzeugnisse an andere verkaufen, heißen Kauf- oder Handelsleute.

Künste und Wissenschaften haben einen außerordentlich großen Einfluß auf den Flor eines

Staates. Man findet daher in jedem wohleingerichteten Lande verschiedene allgemeine und besonders Bildungsanstalten; niedere und höhere Schulen. Auch gibt es mancherley Institute zur Bildung für einzelne Geschäfte; z. B. Oekonomie Schulen, Berg-Akademien, Forst-Schulen Kadeten-Schulen, Handels-Akademien rc. Je zweckmäßiger dergleichen Anstalten eingerichtet sind, desto glückseliger sind die Glieder des Staates.

Zur Handhabung der innern und äussern Sicherheit ist jedem Lande eine Kriegsmacht nöthig. Um diese, so wie auch jene Personen, die an der Verwaltung der Regierung Antheil nehme, unterhalten zu können, haben die Unterthanen verschiedene Abgaben an Geld und Naturalien zu entrichten.

Sowohl die Erde, als das Meer wird in fünf Hauptheile eingetheilt.

Hauptheile der Erde:

1) Europa.
2) Asien.
3) Afrika.
4) Amerika.
5) Australien.

Die ersten drey Erdtheile, welche den gebildeten Völkern längst bekannt waren, werden die alte, die letzten zwey, welche erst in neuern Zeiten entdeckt wurden, die neue Welt genannt.

Amerika wurde zuerst von Christoph Columbus, einem Genueser, am Ende des 15ten Jahrhunderts entdeckt. Australien fing erst seit 1768 an, uns bekannt zu werden.

Europa, Asien und Afrika liegen auf der östlichen Halbkugel der Erde, und hängen unter sich zusammen. Amerika liegt auf der westlichen Halbkugel; und Australien, welches außer seinem festen Lande Neuholland, aus sehr vielen Inseln besteht, ist auf beyde Halbkugeln ziemlich zerstreut.

Haupttheile des Meeres:

1. Das nördliche Eismeer in der kalten Nordzone.

2. Das südliche Eismeer in der kalten Südzone.

3. Das westliche oder amerikanische Weltmeer, auch der atlantische Ocean genannt, gränzt im Osten an die westlichen Küsten von Europa und Afrika; im Westen an die östlichen Küsten von Amerika; gegen Norden stößt es an Island und das nördliche, gegen Süden an das südliche Eismeer.

4. Das indische oder große südliche Weltmeer gränzt im Osten an die Westküsten von Australien, im Westen an die Ostküsten von Afrika,

im Norden an die Südküsten von Asien, und im Süden an das südliche Eismeer.

5. Das östliche große Weltmeer, gewöhnlich die Südsee, auch das stille Meer genannt, gränzt im Westen an die Ostküsten von Asien und Australien, im Osten an die Westküsten von Amerika; gegen Norden verengt es sich allmählig zwischen Asien und Amerika bis zur Cooksstraße, durch welche es mit dem nördlichen Eismeer zusammenhängt; gegen Süden stößt es seiner ganzen Länge nach an das südliche Eismeer.

Diese Hauptheile sowohl des Wassers als der Erde haben wieder verschiedene Unterabtheilungen, wie wir nun vernehmen werden.

Europa.

Gränzen.

Europa gränzt gegen Norden an das Nordmeer und das atlantische Meeer; gegen Osten an das griechische Meer, an den Hellespont, an die Meerenge von Konstantinopel, an das schwarze Meer, an den Fluß Don und an das uralische Gebirge, wodurch Europa von Asien getrennt wird; gegen Süden an das mittelländische Meer; gegen Westen an das atlandische Meer.

Lage und Größe.

Europa liegt zwischen dem 6ten und 86ten Grade der Länge, und zwischen dem 35ten und

75ten Grade nördlicher Breite, und enthält über 170,000 Quadratmeilen.

Gebirge.

Die merkwürdigsten Gebirge in Europa sind:

die **Alpen** in der Schweitz, zwischen dem Rhein, der Rhone, der Aar und der Etsch. Ein Arm davon läuft südwärts bis zum mittelländischen Meere, dann nahe an diesem Meere hin, ostwärts und südwärts durch ganz Italien unter dem Namen der Apeninnen. Ein anderer Arm geht unter dem Namen des Vogesus nordwärts auf der Westseite des Rheins hin, und hängt vermittelst der Sevennen und anderer französischen Gebirge zusammen mit den

Pyrenäen, zwischen Spanien und Frankreich. Mehrere Aeste ziehen sich durch Spanien und Portugal bis an das Meer hin.

Auf der Ostseite des Rheins steigt das Gebirge des Schwarzwaldes hinan, welches durch eine andere Bergreihe mit dem Fichtelberge zusammen hängt. Von diesem läuft das Gebirge des Thüringer Waldes nordwestlich, und gränzt an das Harzgebirge, mit welchem

sich dieses Gebirgssystem gegen Norden schließt. Zwey andere Arme des Fichtelberges umgeben Böhmen unter dem Namen des Böhmerwaldes-Gebirges, des Erz-Gebirges, und der Süd-deten, und schließen sich durch Mähren an

die **Karpathen** auf der Gränze von Ungarn und Galicien.

Noch ist ein beträchtliches Gebirge im Süden von Europa oberhalb Macedonien zu bemerken; nämlich der **Hämus**, welcher bis an das schwarze Meer reicht, und zwey Aeste südlich ausstreckt, wovon der eine der Pangäus mit dem Berge Athos, der andere aber der Rhodope am Hellespont schließt.

Vorgebirge.

1) Das Vorgebirge **Finisterrä** in der spanischen Provinz Galicien.

2) Das Cap **St. Vinzent**, die südwestlichste Spitze von Portugal.

3) Das Nordcap in Norrwegen.

4) Das Cap Matapan, die Südspitze von Morea.

Feuerspeyende Berge.

1) Der Aetna auf der Insel Sicilien im mittelländischen Meere.

2) Der Vesuv im Königreiche Neapel.

3) Der Hekla auf der Insel Island im atlantischen Meere.

Gewässer.

Meere: 1) das nördliche Eismeer oder Nordmeer im N. mit seinem Busen, dem weißen Meere;

2) der skandinavische Ocean in N. W. mit dem norwegischen Meere in W. von Norwegen dem brittischen Meere im O. von Großbrittannien, dem deutschen Meere oder der Nordsee, dem Kattegat, der Ostsee mit dem finischen und bothnischen Meerbusen;

3) das atlantische oder westliche Meer, mit dem spanischen oder biskayischen Meere, dem aquitanischen Meere, dem brittischen Kanal, dem irländischen Meere zwischen England und Irland, dem mittelländischen Meere, wozu das adriatische Meer, der türkische Archipelagus oder

das ägäische Meer, das Marmormeer, das scharze und das azowsche Meer gehören.

Meerengen: 1) die Strasse von Gibraltar, welche das mittelländische und atlantische Meer verbindet;

2) die Straße von Kalais führt aus der Nordsee in den brittischen Kanal;

3) der Sund und der große und kleine Belt vereinigen das Kattegat mit der Ostsee;

4) die sicilianische Meerenge zwischen Neapel und Sicilien;

5) die Straße der Dardanellen zwischen dem Marmormeer und dem Archipelagus;

6) die Meerenge von Konstantinopel verbindet das schwarze und Marmormeer;

7) die Straße von Feodosia führt aus dem schwarzen in das azowsche Meer 2c.

Seen: der Ladoga, Onega u. Peipus in Rußland; der Mälar-Wener und Wetter-See in Schweden; in Italien der Lago maggiore, der Commer-und der Garda-Seerc. in Ungarn der Plattensee; in Helvetien der

Vierwald-stätter-, Zürcher-, und an der Granze der Genfer-, Neuenburger- und Boden-See ꝛc.

Flüsse: der Rhein, die Weser, die Elbe, die Weichsel, die Oder und der Ob, welche alle gegen Mitternacht fließen.

Gegen Aufgang in das schwarze Meer fallen: der Don, der Dneper, der Dnester und die Donau ꝛc.

Gegen Mittag in das mittelländische Meer ergießen sich: der Tiber, der Ebro, die Rhone ꝛc.

Gegen Abend in das atlantische Meer haben ihren Ausfluß: der Tajo, die Seine die Loire ꝛc.

Klima.

Da nur ein kleiner Strich von Europa in der kalten Nordzone liegt, so ist die Witterung überhaupt gemäßigt, weder zu warm noch zu kalt.

Produkte.

Dieser Welttheil besitzt einen großen Reichthum an Mineralien, Pflanzen und Thieren.

Reissende und giftige **Thiere** sind selten; aber die Zucht der zahmen Thiere, besonders des Hornviehes, der Schafe und der Pferde wird immer mehr verbessert, und viele Gewässer sind sehr fischreich.

Pflanzen gibt es in Menge als; Getreide, Obst, Zuckerrohr, Wein, Baumöl, Holz, Tabak, Hanf und Flachs ꝛc.

Das **Mineralreich** liefert Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Bley auch Edelsteine.

Einwohner.

Europa wird von vielen nach *Abkunft*, Sprache und Sitten sehr von einander verschiedenen Nationen bewohnt. Man schätzt die Zahl der Einwohner auf mehr als 180 Millionen.

Als die vorzüglichsten Sprachen in Europa kann man annehmen: die italienische, französische und spanische, welche von der **lateinischen** herkommen; die **deutsche**, mit welcher die dänische, schwedische, norwegische, holländische und englische verwandt sind; die **slavonische**, deren Mundarten die russische, pohlnische, böhmische und windische sind; die **ungarische**; die **neugriechische**; die **türkische**.

Die Hauptreligionen in diesem Welttheile sind: die **christliche** nach ihren verschiedenen Bekenntnissen; die **muhamedanische**, welche besonders im türkischen Reiche aufgenommen wurde, und die **jüdische**, die durch alle Theile Europens zerstreut ist. Auch findet man in den äußersten nördlichen Theilen einige **Heiden**. Die Europäer sind sehr gewerbsam, und ihr Handel hat einen so hohen Grad der Vollkommenheit erreicht, daß nur wenige Völker anderer Welttheile etwas Aehnliches aufweisen können. An Kenntnissen, Künsten und Wissenschaften sind sie den Bewohnern der andern Erdtheile weit überlegen.

Eintheilung.

Man kann die europäischen Länder am Natürlichsten nach den Haupt-Gebirgen; den Alpen, Pyrenäen und Karpathen, und nach den größten inländischen Meeren; der Nordsee und dem baltischen Meere eintheilen, und zwar in folgender Ordnung:

1. Pyrenäische Halbinsel.

Portugal und Spanien.

2. Alpenländer.

Gegen Norden: **Deutschland, Helvetien;**
gegen Süden: **Italien;**
gegen Westen: **Frankreich.**

3. Nordsee-Länder.

Gegen Westen: **Großbritannien** und **Irland;**
gegen Osten: **Norwegen, Dänemark** und die **Niederlande.**

4. Baltische Länder.

Gegen Norden: **Schweden;**

gegen Osten: **Rußland;**

gegen Süden: **Preußen.**

5. Karpathische Länder.

Gegen Norden: **Galicien** und **Polen;**

gegen Süden: **Ungarn** und die **europäische Türkey.**

Das Königreich Portugal.

Größe: gegen 1,700 Quadratmeilen. Seelenzahl: über 3½ Million.

Die Einwohner, kleine, bräunliche, gutmüthige Leute, dürfen eigentlich nur Katholiken seyn; es leben aber viele heimliche Juden unter ihnen. Künste und Wissenschaften werden ziemlich vernachlässigt.

Das Klima ist sehr angenehm. Die Berge enthalten Metalle und Edelsteine. Es gibt hier Wein, Datteln, Oliven ꝛc. Die Schafzucht ist bedeutend.

Gebirge: Arme der Pyrenäen. Das Vorgebirg St. Vinzent.

Flüße: Der Minho, der Duero, der Tajo und die Quadiana.

Städte: Lisabon die Haupt- und Residenz-Stadt am Ausflusse des Tajo mit einer wichtigen Handlung und Schiff-Fahrt.

Porto am Duero, die vornehmste Handels-Stadt des Reichs. Coimbra mit der einzigen Landes-Universität.

Portugal hat auch verschiedene Besitzungen in Asien, Afrika und besonders in Amerika das wichtige **Brasilien**, wo der itzige König residirt.

Das Königreich Spanien.

Größe: über 8900 Quadratmeilen. Seelenzahl: 10 Millionen.

Der Spanier ist treuherzig, ernsthaft und liebt die Musik. Die katholische Religion wird allein geduldet. Die Industrie hat sich in den neuern Zeiten ziemlich empor gehoben.

Die Luft ist im Norden kalt, in der Mitte heiß, und im Süden meistens sehr feucht. Es hat Ueberfluß an Wein, Seiden, Baumöl. Auch edle Früchte wachsen in Menge und die Viehzucht wird sehr stark getrieben.

Gebirge: Die **Pyrenäen**, die **Siera-Morena**, das Vorgebirg **Finis Terrä**.

Flüsse: Der **Quadalquivir**, der **Ebro**, der **Minho**, der **Duero**, der **Tajo** und die **Quadiana**.

Städte: **Madrid** die Haupt- und Residenz-Stadt mitten in Spanien am Manzana-

res. Diese große Stadt ist von keinen Mauern und Wällen eingeschlossen.

Toledo am Tajo, der Sitz des ersten Erzbischofs von Spanien. **Sevilla** am Quadalquivir, die gröste Stadt des Reiches. **Kadix** auf der Spitze einer schmalen Landzunge mit einem befestigten Hafen. **Malaga** am mittelländischen Meere mit berühmten Weine. **Saragossa** am Ebro mit bedeutenden Industrie-Anstalten. **Barzelona** am mittelländischen Meere mit vielen Manufakturen und Fabriken. **Pamplona** eine befestigte Stadt am Füße der Pyrenäen. **Gibraltar** mit einer Festung auf einem Felsen ist in den Händen der Engländer.

Zu Spanien gehören die Inseln **Majorka**, **Minorka**, **Iviza** und **Formentera** im mittelländischen Meere. Auch hat es in Asien, Afrika und Amerika beträchtliche Besitzungen.

Das Königreich Frankreich.

Größe: gegen 10,000 Quadratmeilen. Seelenzahl: über 28 ½ Million.

Die Franzosen sind lebhafte, gewandte und geistreiche Leute. Die herrschende Religion ist

die katholische, doch haben auch andere christliche Glaubensgenossen und die Juden freye Religionsübung. Die Industrie steht auf einer sehr hohen Stuffe.

Das Klima ist besonders im Süden viel wärmer, als in Deutschland. Daher gedeihen so vortreffliche Weine, und deßwegen gibt es so gutes Oel, und so schmackhaftes Obst. Ueberhaupt ist Frankreich ein fruchtbares Land. Es hat Getreide, Baumwolle, Flachs, Hanf, Tabak, Kapern, Rindvieh, Schafe, Eisen, Kupfer, Bley, Salz ꝛc.

Gebirge: Die Pyrenäen, die Sevennen, die Seealpen, das Juragebirge, die Vogesen und die Ardennen.

Flüsse: Die Garonne, Loire, Seine, Rhone, Maas, Schelde und der Rhein.

Städte: **Paris** die Haupt- und Residenzstadt an den beyden Ufern der Seine, eine der größten Städte in Europa mit prächtigen Pallästen, vortreflichen Bildungs- Anstalten und vielen Fabriken.

Versailles in der Nähe von Paris mit

einem prachtvollen Schlosse und großem Parke. **Calais** mit einem Hafen von wo die Ueberfahrt nach Dower in England ist. **Nantes** an der Loire mit zahlreichen Fabriken. **Bourdeaux** an der Garonne mit einer wichtigen Schiff-Fahrt. **Marseille** am mittelländischen Meere, eine der ersten Handelsstädte. **Lyon** an der Rhone, nach Paris die größte Stadt im Reiche mit vorzüglichen Seidenfabriken. **Straßburg** am Rhein, eine der stärksten Festungen Frankreichs.

Frankreich hat auch Besitzungen in andern Welttheilen.

Die Republik Schweiz oder Helvetien.

Größe: über 800 Quadratmeilen. Seelenzahl: gegen 2 Millionen.

Der Schweizer ist von ansehnlichem Körperbau, redlich und für sein Vaterland eingenommen. Die Katholiken und Protestanten genießen gleiche Rechte. Auch herrscht viele Industrie.

Helvetien ist das höchste Land in Europa. Auf den Gebirgen ist die Luft ziemlich rauh;

in den Thälern herrscht oft drückende Hitze. In diesem Lande findet man Eisen, Kupfer, Bley, Schwefel, Vitriol, Marmor ꝛc.; Alpenkräuter, Wein, Obst, Hanf, Flachs, wenig Getreide und Holz; Steinböcke, Gemsen, Rindvieh, Schafe, Fische ꝛc.

Gebirge: Die Alpen.

Flüsse: Der Rhein, die Rhone und die Aar.

Seen: Der Boden- Genfer- Zürcher- Vierwaldstätter- und Neuenburger-See.

Städte: Zürch neben dem See gleichen Namens, eine ansehnliche Stadt mit vielen Seiden- und Baumwollen Manufakturen. Bern an der Aar mit lebhaftem Handel. Basel am Rhein mit einer Universität und beträchtlichen Fabriken. Schafhausen eine gut gebaute Stadt, in deren Nähe der berühmte Rheinfall ist.

Italien.

Größe: über 5600 Quadrat-Meilen.

Seelenzahl: gegen 20 Millionen.

Die Einwohner, deren herrschende Religion die katholische ist, haben viele Anlage zu den bilden-

den Künsten, vorzüglich zur Musik. Ihre Industrie ist nicht unbedeutend.

Das Klima ist mit Ausnahme der Gebirgsgegenden, deren es hier sehr viele gibt, überaus angenehm. Jedoch findet man in einigen Gegenden große Moräste, welche die Luft ungesund machen. Italien bringt alles hervor, was zur Nothdurft, zum Vergnügen und zum Wohlleben gehört.

Gebirge: die **Alpen** und die **Apenninen.**

Flüsse: der **Po**, der **Arno** und die **Tiber.**

Seen: der **Lago maggiore**, der **Luganer**: der **Comer**- der **Iseo**- und der **Garda-See.**

Italien enthält folgende Staaten:

Das **Königreich Sardinien** mit der Haupt- und Residenz-Stadt **Cagliari.** Sie hat einen vortreflichen Hafen, und eine Universität.

Größe: Ueber 1300 Quadratmeilen. Einwohner: 4 Millionen.

Das Lombardisch-Venezianische Königreich, welches dem Kaiser von Oestreich gehört.

Mayland die Hauptstadt von dem Lambardischen Gouvernement zwischen dem Tessino und Adda mit vielen prächtigen Kirchen und Pallästen. **Venedig** die Hauptstadt von dem venezianischen Gouvernement auf vielen Inseln im adriatischen Meere, welche durch Brücken und Stege zusammenhängen.

Größe: über 800 Quadratmeilen. Einwohner: 4 Millionen.

Die Herzogthümer **Parma**, **Piacenza** und **Guastalla** mit der Haupt- und Residenz-Stadt **Parma** am Flusse gleichen Namens in einer schönen Ebene.

Größe: 100 Quadratmeilen. Seelenzahl: gegen 400,000.

Die Herzogthümer **Modena** und **Massa** mit der Hauptstadt **Modena** an einem Kanal in einer angenehmen Lage.

Größe: 90 Quadratm. Einw. 375,000.

Das Herzogthum Lucca mit der Hauptstadt gleichen Namens unweit des Serchio in einem Thale.

Größe: 20 Quadratmeilen. Einw. 150,000.

Das Großherzogthum Toskana mit der Haupt- und Residenz-Stadt Florenz am Arno. Sie hat viele Prachtgebäude und Kunstschätze.

Größe: über 400 Quadratm. Einw. 1,250,000.

Der Kirchenstaat mit der Haupt- und Reszst. des Papstes Rom an der Tiber, einer der berühmtesten Städte in der Welt. Besonders merkwürdig sind: die St. Peterskirche, der Vatikan, das Kapitol, das Coliseum, die Engelsburg, das Pantheon. Auch gibt es hier nebst einer Universität mehrere Akademien, und verschiedene Fabrike und Manufakturen.

Größe: über 800 Quadratmeilen. Einwohner: gegen 2 1/2 Million.

Das Königreich beyder Sicilien, oder die Königreiche Neapel und Sicilien.

Im Königreich Neapel ist die Haupt- und Residenzstadt Neapel an einem schönen Meer-

busen die größte Stadt Italiens mit wichtigen Seidenmanufakturen.

Im Königreich Sicilien heißt die Hauptstadt Palermo mit einem Hafen und sehr vielen Klöstern.

Größe: über 2000 Quadratmeilen. Einwohner: 6 1/2 Million.

Die Inseln Malta, Gozzo und Comino im mittelländischen Meere mit 100,000 Einwohnern.

Die vereinigten freyen und unabhängigen Staaten der jonischen Inseln im jonischen Meere mit 200,000 Einwohnern stehen unter brittischen Schutze. Die vorzüglichsten darunter sind: Corfu, Santa Maura, Cephalonia und Zante.

Deutschland.

Größe: 11600 Quadratmeilen.

Seelenzahl: gegen 29 Millionen.

Die Deutschen sind ernsthaft, tapfer, talentvoll und erfinderisch, und zeichnen sich in allen Künsten und Wissenschaften aus. Sie bekennen

sich theils zur katholischen, theils zur protestantischen Religion. Auch gibt es viele Juden. Die Industrie ist in manchen Artikeln wichtig, und steigt noch immer mehr.

Die Luft ist ziemlich gemäßigt, aber in den höhern Gegenden etwas rauh. Die vornehmsten Produkte sind: Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, Tabak, Baumfrüchte, Wein ꝛc. Die Viehzucht wird sehr stark getrieben. Die Berge enthalten Silber, Gold, Eisen, Kupfer, Bley, Zinn, Quecksilber ꝛc. Auch gibt es Edelsteine, Salz, Gesundbrunnen, und sehr viele warme Bäder.

Gebirge: Der **Harz**, der **Schwarzwald**, die **Alpen**, das **Riesen**- und das **Fichtel-Gebirge**.

Flüsse: die **Donau**, der **Rhein**, die **Weser**, die **Elbe** und die **Oder**.

Seen: der **Bodensee** und der **Chiemsee**.

Deutschland enthält, ausser den Oestereichischen und Preußischen deutschen Besitzungen, welche beynahe die Hälfte vom Ganzen ausmachen, folgende Staaten:

Das Königreich Baiern, mit der Haupt- und Residenz-Stadt München an der Isar, dem Sitze der Ministerien und aller obersten Stellen, der Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste ꝛc. Sie ist eine der schönsten Städte in Europa, hat eine große National- und Hof-Bibliothek, schöne Gebäude, vortreffliche Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Kranke und Arme, auch sehr viele Fabriken ꝛc.

Größe dieses Königreiches: über 1500 Quadratm. Einwohner: 3 1/2 Million.

Das Königreich Würtemberg mit der Haupt- und Residenz-Stadt Stuttgard fast in der Mitte des Landes, nicht weit vom Neckar. Eine sehr ansehnliche Stadt mit schönen Vorstädten, einem neuen Schloße, einem Gymnasium, und einer Maler- und Bildhauer-Akademie.

Größe: 380 Quadratmeilen. Einwohner: gegen 1 1/2 Million.

Das Königreich Sachsen mit der Haupt- und Residenz-Stadt Dresden an der Elbe. Sie besteht außer den Vorstädten, aus der Altstadt, Neustadt und Friedrichsstadt. Ueber

die Elbe führt eine der schönsten Brücken. Merkwürdig sind: das königliche Schloß mit dem grünen Gewölbe, die Bilder-Gallerie, die Kunst- und Naturalien-Sammlungen, der japanische Palast.

Größe: 350 Quadratmeilen. Einwohner: über 1 Million.

Das **Königreich Hannover** mit der Haupt- und Residenz-Stadt **Hannover** an der Leine. Sie besteht aus der Altstadt, der Kalenberger- und der Aegidien-Neustadt, hat mehrere Manufakturen und eine Zuckersiderey.

Größe: 680 Quadratmeilen. Einwohner: 1,300,000.

Das **Churfürstenthum Hessen** mit der Haupt- und Residenz-Stadt Cassel auf beyden Seiten der Fulda. Hier gibt es viele Fabriken und eine vortefliche Bildergallerie.

Größe: Ueber 200 Quadratmeilen. Einwohner: über 1/2 Million.

Das **Großherzogthum Hessen** mit der Haupt- und Residenz-Stadt **Darmstadt**. Hier ist ein herrliches Schloß, ein großes Exerzierhaus, ein Pädagogium und ein Gymnasium.

Größe: 170 Quadratmeilen. Einwohner: über 1/2 Million.

Das Groß-Herzogthum Weimar nebst den übrigen Herzoglich-Sächsischen Staaten: **Gotha, Coburg, Hilburghausen, Meinungen.**

Die Haupt- und Residenz-Stadt des Großherzogthums ist **Weimar** an der Lotter und Ilm. Sie liegt in einem Thale, hat verschiedene Unterrichts- und Bildungs-Anstalten, wie auch mehrere Manufakturen und Fabriken.

Größe: 165 Quadratmeilen. Einwohner: über 1/2 Million.

Das Großherzogthum Baden mit der Haupt- und Residenz-Stadt **Karlsruhe**, einer regelmäßigen in Gestalt eines Fächers angelegten Stadt. Hier ist eine Münzsammlung, ein phisikalisches Kabinet und ein Gymnasium.

Größe: 272 Quadratmeilen. Einw. 1 Million.

Das Großherzogthum Oldenburg mit der Haupt- und Residenz-Stadt **Oldenburg** an der Hunte. Man findet hier angenehme Anlagen, ein schönes Schloß und ein Gymnasium.

Größe: 117 Quadratmeilen. Einwohner: beynahe 200,000.

Die Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz mit den Haupt- und Residenz-Städten Schwerin in einer angenehmen Lage, und Neu-Strelitz, welche in Form eines achteckigen Sterns angelegt ist.

Größe: 260 Quadratmeilen. Einwohner: über 400,000.

Das Herzogthum Nassau mit der Haupt- und Residenz-Stadt Wisbaden, wo man berühmte warme Bäder findet.

Größe: 110 Quadratmeilen. Einw. 300,000.

Das Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel mit der Haupt- und Residenzstadt Braunschweig an der Ocker mit vielen Fabriken.

Größe: 72 Quadratmeilen. Einw. 210,000.

Das Fürstenthum Anhalt mit der Haupt- und Residenzstadt Dessau an der Mulda in einer reizenden Gegend mit vielen guten Lehr- und Armen-Anstalten.

Größe: 46 Quadratm. Einwohner: 117,000.

Die übrigen fürstlichen Häuser; Reuß, Schwarzburg, Lippe, Waldeck, Hohenzollern, Lichtenstein, Hessen-Homburg mit 400000 Einwohnern.

Die freyen Städte: Hamburg mit mehr als 100,000, Lübeck mit 25,000, Bremen mit 38,000, und Frankfurt am Main mit 43,000 Einwohnern.

Das Kaiserthum Oestreich.

Größe: über 12,000 Quadratmeilen.

Seelenzahl: gegen 28 Millionen.

Die Bewohner dieses Reiches sind im Durchschnitte genommen gutmüthige, arbeitsame Leute, und haben große Anhänglichkeit an ihren Monarchen. Die herrschende Religion ist die katholische; doch werden auch andere geduldet. Die Industrie ist in den Deutschen und Italienischen Oestreichischen Staaten ziemlich bedeutend.

Der Boden ist unter dem größtentheils ziemlich milden Klima fruchtbar. Es hat einen Ueberfluß an Rindvieh, Pferden, Schafen,

vorzüglich in Ungarn, Schweinen, Fischen, Feder-Vieh aller Art, besonders viele Fasanen in Böhmen; Getreide, Obst, Holz, Wein, Hopfen, Flachs, Hanf, Gold, Silber, Kupfer, Bley, Zinn, Eisen, Salz rc.

Gebirge: Das **Riesengebirge**, die **Karpaten** und die **Tyroler-Alpen.**

Flüsse: Die **Donau**, der **Inn**, die **Etsch**, der **Po**, die **Elbe**, **Oder**, **Weichsel** und der **Dnester.**

Seen: Der **Plattensee**, der **Lago magiore** und der **Gardasee.**

Dieses Kaiserthum enthält folgende Theile:

1) **Die Oestreichisch-Deutschen Bundesländer, nämlich:**

Das **Erzherzogthum Oestreich** mit der Kaiserlichen Haupt- und Residenz-Stadt **Wien** an der Donau. An die eigentliche überaus große Stadt schließen sich noch 30 Vorstädte an. Wien hat sehr viele große und prächtige Häuser. Die große Stephanskirche ist auch wegen ihrer ungeheuren Glocke berühmt. Außer einer Universität sind hier noch viele

andere Unterrichts- und Erziehungs-Institute. Auch sieht man hier eine große Bibliothek, eine kostbare Münz- und Medaillen-Sammlung, ein Naturalien-Kabinet, eine vortreffliche Bildergallerie ꝛc.

Das Herzogthum Steyermark mit der Hauptstadt Grätz an der Muhr in einer sehr angenehmen Gegend.

Das Herzogthum Kärnthen mit der Hauptstadt Klagenfurt an der Glan und einem Kanale.

Das Herzogthum Krain mit der Hauptstadt Laibach am Flusse gleichen Namens in einem ausgedehnten Thale.

Das neu organisirte Oestr. Seeküstenland mit Triest, einer sehr wichtigen See- und Handelsstadt am Triester Busen des adriatischen Meeres.

Die gefürstete Grafschaft Tyrol nebst den Vorarlbergischen Herrschaften mit der Hauptstadt Innsbruck am Inn zwischen hohen und rauhen Gebirgen.

Das Herzogthum Salzburg mit der

Hauptstadt gleichen Namens an der Salzach in einer romantischen Gegend.

2) Das Königreich Böhmen nebst der Markgrafschaft Mähren und Oestr. Schlesien mit der Hauptstadt Prag an der Moldau. Sie hat große Kirchen und Palläste und eine hohe Schule. Brün die Hauptstadt in Mähren liegt beynahe mitten im Lande.

3) Das Königreich Galicien nebst der Bukowina mit der Hauptstadt Lemberg am Flusse Peltew in einer gebirgigen Gegend.

4) Die Ungarischen Staaten.

Diese sind: das eigentliche Königreich Ungarn, ferner die Königreiche Sclavonien, Croatien, Dalmatien nebst dem Oestr. Albanien, und das Großfürstenthum Siebenbürgen.

Presburg die neue und Ofen die alte Hauptstadt von Ungarn liegen an der Donau. Essek an der Drau ist die Hauptstadt von Sclavonien, Agram an der Sau von Croatien, und Hermannstadt am Zibin von Siebenbürgen.

5) Das Lambardisch - Venezianische

Königreich, welches schon bey Italien angeführt wurde.

Das Königreich Preußen.

Größe: 5000 Quadratmeilen.

Seelenzahl: beynahe 10 ½ Million.

Bey den verschiedenartigen Bestandtheilen dieses Reiches müssen nothwendig auch die Karakterzüge der Einwohner sehr verschieden seyn. Die eigentlichen Preußen sind muthig, und für sich und ihr Vaterland eingenommen. Staats-Religion ist die protestantische; es herrscht aber allgemeine Duldung. Die Industrie hat einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht.

Das Klima ist gemäßigt und gesund, in den Küstenländern aber an der Ostsee wehen feuchte, ungestüme und veränderliche Winde. Der Boden ist ziemlich fruchtbar. Es gibt Getreide aller Art, Obst, Wein, Holz; Rindvieh, Fische; etwas Salz, Vitriol, Alaun, Bernstein, Marmor, Gips, Eisen, Bley, Silber, Gold, Edelsteine ꝛc.

Gebirge: die Südeten oder das Riesengebirge, der Hundsrück und der Harz.

Flüsse: die Memel, Weichsel, Oder, Elbe, Weser, und der Rhein.

Seen: der Spirding, der Maur- und der Ruppiner-See.

Dieser Staat, welcher aus den Provinzen Preußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Posen, Schlesien, Sachsen, Westphalen, Jülich-Kleve-Berg und Niederrhein besteht, hat folgende vorzügliche Städte:

Berlin die Haupt- und Residenzstadt an der Spree zwischen der Oder und Elbe. Eine große, sehr schöne Stadt mit vielen prächtigen Gebäuden. Das Residenzschloß ist eines der schönsten Schlösser in Europa. Auch das Zeughaus, das Opernhaus, das Münzhaus, die königliche Bobliothek, der Wilhelmsplatz, verschiedene Lehr- und Erziehungs-Anstalten ꝛc. sind merkwürdig.

Stettin an der Oder, Magdeburg an der Elbe, Münster an beyden Seiten der Aa, Breslau an der Oder, Posen an der Wartha, Danzig am Ausflusse der Weichsel, Königsberg nahe an der Mündung des Pregels, Düsseldorf und Cöln am Rhein, Coblenz an der Mündung der Mosel ꝛc. bedeutende Handels- und Fabrik-Städte.

Das Königreich der Niederlande.

Größe: 1100 Quadratmeilen.

Seelenzahl: 4½ Million.

Der Niederländer ist verständig, fleißig und arbeitsam. Die Bekenner jeder bestehenden Religion genießen gleiche Rechte. Die Industrie ist in einigen Provinzen sehr bedeutend.

Die Luft ist gemäßigt, in den niedrigen Gegenden feucht; der Boden sehr fruchtbar. Es gibt Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Taback, Krapp, Wein; Rindvieh, Pferde, Schweine, Schafe, viele Fische; auch findet man Eisen, Bley, Kupfer, Galmey, Schwefel, Steinkohlen 2c.

Flüsse: der Rhein, die Maas und die Schelde.

Dieses Königreich besteht aus Holland, aus denehemaligen Oestr. Niederlanden und aus den Hochstifte Lüttich.

Städte: Brüssel die Haupt- und Residenzstadt an der Senne mit vielen literärischen Anstalten, und vorzüglichen Fabriken. In der

Nähe ist das berühmte Schlachtfeld Waterloo. Amsterdam an der Amstel, eine der ersten Handelsstädte der Welt. Rotterdam an der Rotte mit sehr gutem Hafen. Utrecht eine ansehnliche Stadt am Rhein.

Der König der Niederlande besitzt auch das Großherzogthum Luxemburg, welches einen Theil der Staaten des Deutschen Bundes ausmacht.

Das brittische Reich.

Dieses Reich besteht aus den drey Königreichen: England, Schottland und Irland. Die ersten zwey zusammen nennt man auch Grosbritannien.

Größe: gegen 5600 Quadratmeilen.

Seelenzahl: 17 Millionen.

Die Einwohner Großbritanniens sind überaus betriebsam und gutthätig, und haben ein hohes Gefühl für ihre Nation. Sie bekennen sich größtentheils zur Episcopalkirche, welche mit der lutherischen Religion viele Aehnlichkeit hat; in Irland aber gibt es über zwey Dritt-Theile Katholiken. Ihre Schifffahrt, ihr Handel und ihre Fabriken sind bekannt.

Das Klima ist in den meisten Gegenden wegen der feuchten Seeluft gemäßigt, und der Boden ziemlich fruchtbar. Es gibt etwas Getreide, Kartoffel, Flachs, Hanf ꝛc. Die Pferde, Schaf- und Rindviehzucht wird sehr stark getrieben. Der Fischfang macht auf allen Küsten, hauptsächlich in Schottland, einen großen Theil von der Nahrung der Einwohner aus. Die Bergwerke sind sehr einträglich, besonders an Zinn, Kupfer, Bley, Eisen ꝛc.

Gebirge: Theviot und die **Schottischen Hochgebirge.** Die Vorgebirge **Landsend** und **Lizard.**

Flüsse: Die Themse, Humber und **Severn.**

Seen: Loch Lomond und **Lough-Neagh.**

Städte: London Haupt- und Residenz-Stadt auf beyden Seiten der Themse. Sie ist sehr groß, wohl gebaut, hat meist gerade und breite Straßen mit vielen schönen Plätzen, Kirchen und Palästen, merkwürdigen gelehrten Gesellschaften, mehreren Erziehungs-Anstalten, öffentlichen Bibliotheken ꝛc.

Birmingham unweit des Trent, **Manchester** am Irwell, **Portsmouth** am Kanal,

Bristol am Meerbusen gleichen Namens sehr wichtige Fabrik= und Handels=Städte.

Edingburgh ist die Hauptstadt von Schottland, und Dublin von Irland.

Dieser Staat hat auch noch viele und große Besitzungen in Asien, Afrika, Amerika und Australien. Ferner ist der König von Großbritanien zugleich König von Hannover.

Das Königreich Dänemark mit Island und den Faroer Inseln in der Nordsee.

Größe: 2600 Quadratmeilen.

Seelenzahl: 1 ½ Million.

Die Dänen sind phlegmatisch und arbeiten nicht gerne. Sie bekennen sich gröstentheils zur lutherischen Religion. Die Industrie ist nicht bedeutend.

Die Luft ist ziemlich rauh, an der Seeseite aber gelinde; der Boden hie und da fruchtbar. Es gibt Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf; Pferde, Rindvieh, Fische; Torf, Kalk, Bernstein ꝛc.

Gebirge findet man in Island sehr viele, wo besonders die Vulkane **Hekla** und **Krabla** bekannt sind.

Flüsse: die **Trave**, die **Eider** und der **Suden**.

Städte: **Kopenhagen** Haupt- und Residenzstadt auf der Insel Seeland am Sunde. Sie hat einen Hafen, viele schöne Gebäude, mehrere Unterrichts-Institute und einen wichtigen Handel.

Helsingör ebenfalls am Sund mit ziemlichem Handel. **Odensee** an der Aa mit vielen Fabriken. **Schleßwig** am Ende des Meerbusens Schlei in einer schönen Gegend. **Glückstadt** in Holstein und **Ratzeburg** in Lauenburg.

Wegen den Herzogthümern Holstein und Sachsen-Lauenburg ist der König auch Mitglied des Deutschen Bundes.

Die Dänen haben ferner einige Besitzungen in Asien, Afrika und Amerika.

Das Königreich Schweden mit dem Königreiche Norwegen.

Größe: 15000 Quadratmeilen.

Seelenzahl: gegen 3 ½ Million.

Die Einwohner dieser Reiche sind gutmüthig, redlich und gastfrey. Die herrschende Religion ist die lutherische; doch werden auch andere geduldet. Die Industrie ist mittelmässig.

Ungeachtet des rauhen Klima's und des nicht sehr fruchtbaren Bodens haben doch diese Länder Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Hanf, Flachs, Hopfen rc. Auch gibt es Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Fische; besonders viele Häringe; Kupfer und Eisen in großer Menge, Gold, Silber, Bley, Marmor rc.

Gebirge: das **skandinavische** Gebirge. Das **Nordcap.**

Flüsse: die **Gotha-Elbe**, der **Motala-Strom**, die **Thal-Elbe**, der **Glommen** und **Drammen.**

Seen: der **Wener- Wetter- u. Mälarsee.**

Städte: **Stockholm** Haupt- und Residenzstadt am Ausflusse des Mälarsees in die Ostsee, auf Hügeln und Halbinseln, mit einem Seehafen, einer Börse, sehr hohen mit Eisen- oder Kupferblech bedeckten Häusern, vielen Fabriken rc.

Upsala am Flusse Sala mit einer Universität.

Guthenburg an der Gotha = Elbe mit starkem Handel. Karlskrona auf 5 Felseninseln mit einem großen und sichern Hafen.

Christiania die Hauptstadt von Norwegen an einem Meerbusen mit einer Universität und gutem Handel.

Das Kaiserthum Rußland mit dem Königreiche Polen.

Größe: über 87,000 Quadratmeilen.

Seelenzahl: gegen 38 Millionen.

Dieß ist nur vom Europäischen Rußland zu verstehen; mit dem Asiatischen Theile, ohne die Inseln im östlichen Meere und die amerikanischen Besitzungen, sind es über 340,000 Quadratmeilen und gegen 45 Millionen Einwohner.

Die Russen sind abgehärtet, bildsam und höflich. Sie bekennen sich größtentheils zur griechischen Religion; doch gibt es in den nördlichsten Gegenden noch Heiden. Die Polen sind meistens Katholiken. Die Industrie wird sehr befördert.

In einem so großen Lande muß nothwen-

dig das Klima verschieden seyn. Am Eismeere ist es so kalt, daß nur sehr wenige Pflanzen gedeihen; am schwarzen Meere hingegen wächst Wein und Obst; in der Mitte des Reiches findet man viel Getreide und Holz. Auch die Viehzucht ist von großer Wichtigkeit, und die Bergwerke liefern Eisen und Kupfer.

Gebirge: das Uralgebirge.

Flüsse: Die Newa, Düna, der Dneper, Niemen, Don, die Wolga und Weichsel.

Seen: der Ladoga- Onega- und Peipus-See.

Städte: Petersburg Haupt- und Residenzstadt an der Newa und vielen Kanälen, mit einem Seehafen. Sie hat prächtige Paläste, sehr viele Kirchen, Hospitäler, eine Sternwarte, eine Akademie der Wissenschaften und mehrere Unterrichts-Anstalten. Im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts waren hier nur einige Fischerhütten.

Moskau die alte Hauptstadt mitten im Reiche, Archangel am weißen Meere, Odessa am schwarzen Meere, Wilna an der Wilia,

Riga an der Düna, Reval an einem Busen der Ostsee, bedeutende Handelsstädte.

Warschau die Hauptstadt von Polen an der Weichsel mit vielen Kirchen und Pallästen.

Die freye Stadt Krakau steht unter Rußischen, Preußischen und Oestreichischen Schutze.

Das türkische Kaiserthum.

Größe: gegen 10,000 Quadratmeilen.

Seelenzahl: beynahe 10 Milionen.

Rechnet man zu den Europäischen Ländern auch noch die Asiatischen und Afrikanischen, so enthält dieses Reich über 59,000 Quadratmeilen, nnd gegen 28,000,000 Einwohner.

Die Türken sind stolze und weichliche Leute, und haben viel Eigenthümliches in ihren Kleidungen und Sitten. Die muhamedanische Religion ist die herrschende; doch gibt es auch viele Christen und Juden. Die Industrie wird größtentheils vernachlässigt.

Die Türkey hat ein ziemlich gemäßigtes Klima, und der Boden ist in einigen Gegenden gebirgig, in andern morastig und sandig.

Die vorzüglichsten Produkte dieses Landes sind: Getreide, Wein, Baumöl, Baumwolle, Seide und edle Früchte. Die Viehzucht ist in den Provinzen an der Donau sehr einträglich.

Gebirge: der Hämus, die Illyrischen Gebirge. Das Kap Matapan.

Flüsse: Die Donau, die Sau, der Dnester und die Mariza.

Städte: **Konstantinopel**, Haupt- und Residenzstadt an einer kleinen Meerenge, die in das schwarze Meer führt. Diese überaus große Stadt hat sehr enge, unebene, elend gepflasterte Straßen, und schlecht gebaute Häuser. Doch sieht man auch prächtige Palläste und herrliche Moscheen. Der Seehafen ist einer der vortrefflichsten in der Welt.

Adrianopel an der Mariza in Romanien, mit bedeutendem Handel. **Sophia** am Flusse Ischa in einer fruchtbaren Gegend in Bulgarien. **Saloniki** am Ende des Thermäischen Meerbusens in Macedonien, mit einem großen Hafen. **Larissa** am Salambria in Thessalien, mit vielen Fabriken. **Athen** itzt **Setines** auf der südlichen Halbinsel am Meere in **Livadien**, und **Korinth** itzt **Gereme**, nahe an dem von ihr benannten Meerbusen in Morea, vor Alters sehr berühmt.

Belgrad eine starke Festung am Zusammenflusse der Sau und Donau in Servien 2c.

Die größte unter den zur Europäischen Türkey gehörigen Inseln im mitteländischen Meer ist Candia (Creta). Auch stehen die Fürstenthümer Wallachey und Moldau unter ihrer Hoheit.

Was hat jeder dieser Staaten für Gränzen und welche Lage? Was findet man nebst den angeführten Gebirgen, Flüssen, Seen, Städten 2c. noch für andere? Aus welchen Theilen besteht jedes dieser Länder?

Diese und ähnliche Fragen gehören theils in die besondere Geographie eines jeden Landes; theils kann man selbe, in so weit es für Anfänger nöthig ist, nach allen guten Charten auflösen. Sie werden dem mündlichen Unterrichte vorbehalten.

Asien.

Gränzen

Asien gränzt gegen Mitternacht an das Eismeer; gegen Morgen an das morgenländische Meer und die Cooks-Meerenge, welche es von Amerika trennt; gegen Mittag an das indische Meer; und gegen Abend an das rothe, das mittelländische und schwarze Meer, und an Europa.

Lage und Größe

Asien geht von 42—208° L. und 9° S.—78° N. B. und enthält gegen 700,000 Quadratmeilen.

Gebirge.

1) Das Uralgebirge, wleches sich an der europäischen Gränze am nördlichen Polarzirkel nach Süden zieht, und mit den Gebirgen Imaus, Mustag und Altai in Verbindung stehe. 2) Oestlich vom schwarzen Meere ist der Kaukasus, welcher gegen Süden an den Taurus stößt.

Vorgebirge.

Die C. Comorin und Romania im S. Tschukotskoinos in N. O. und das Eiskap am Eismeere.

Gewässer.

Meere: 1) das Eismeer; 2) das Ostmeer oder das stille Meer; 3) der indische Ocean; 4) das mittelländische Meer.

Meerengen: 1) die Straße Waigaz, zwischen den Nowaja-Semlja-Inseln und Sibirien; 2) die Cooksstraße zwischen Asien und Amerika; 3) die Sundstraße, die den indischen Archipel mit dem indischen Ocean verbindet; 4) die Straße von Malacca führt aus den indischen Archipelagen in den bengalischen Busen; 5) die Straße von Ceylon zwischen der Insel Ceylon und Ostindien diesseits des Ganges; 6) die Straße von Ormus verbindet das persische Meer mit dem persischen Busen; 7) die Straße Babelmandeb führt aus dem arabischen Meere in den arabischen Busen; 8) die Dardanellenstraße führt aus dem Archipelagus in das Marmormeer; 9) die Straße von Constantinopel aus dem Marmormeere in das schwarze

Meer, und 10) die Straße von Feodosia aus dem schwarzen Meere in das azowsche Meer.

Seen: der kaspische See, welchen man auch das kaspische Meer nennt, der Aral der Baikal ꝛc.

Flüsse: gegen Süden in das indische Weltmeer fließen der Euphrat oder Phrat, der Tiger, der Indus, der Ganges ꝛc.; gegen Norden in das Eismeer ergießen sich der Ob, weiter östlich der Jenisei, und noch östlicher die Lena.

Klima.

Im südlichen Theile Asiens, welcher in der Nähe des Aequators liegt, ist die Hitze ausserordentlich groß. Weiter nordwärts wird das Klima immer gemäßigter und reiner. Das mittlere Asien, welches man wegen seiner hohen Lage auch Hochasien nennt, hat eine trockne, und größtentheils rauhe Luft. Im nördlichen Asien, worunter man den ganzen asiatischen Theil des russischen Reiches begreift, ist es meistens kalt und feucht.

Produkte.

Asien, obwohl es hin und wieder große Wüsteneyen gibt, und an vielen Orten, zumal in den

mitternächtigen Ländern schlecht angebaut wird, ist doch mehrentheils sehr fruchtbar. Es verdient wegen den mannigfaltigen und kostbaren Produkten das reichste Land in der Welt genannt zu werden. In diesem Erdtheile findet man in Menge Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Edelsteine rc. Hier wächst Wein, Kaffee, Zucker, Thee, Baumwolle, rc. Auch gibt es hier viele Elephanten, Kameele schöne Pferde, Moschusthiere, Strauße, Paradiesvögel rc.

Einwohner.

Gegen 500 Millionen. Sie sind in Ansehung ihrer Farbe, ihres Körperbaues, ihrer Sprache und Sitten sehr verschieden. Etwa der dritte Theil ist der muhamedanischen, über zehn Millionen der christlichen, und ein kleiner Theil der jüdischen Religion zugethan. Die übrigen sind Heiden. In Hinsicht der Künste und Wissenschaften ist Asien heut zu Tage bey Weitem das nicht mehr, was es in den alten Zeiten war. Die Astronomie, die Baukunst, die Schiff-Fahrt rc. hatten ihren Ursprung in diesem Welttheile.

Eintheilung.

Asiens Hauptheile sind:

Das russische Asien.

Zwischen dem nördlichen Eismeere, dem grossen Weltmeere und dem schwarzen Merre. Es enthält Casan, Orenburg, Astrachan und Sibirien, nebst der Halbinsel Kamtschatka, und den unbewohnten Inseln Nowaja Semlja.

Die kaukassische Landenge.

Zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere. Theile davon sind: Kuban, Kabarda, Mingrelien, Georgien, Dagestan, Imereti, Kargwel und Kacheti.

Das türkische Asien.

Vom mittelländischen und schwarzen Meere bis zum Kaukasus und kaspischen Meere. Es begreift in sich:

1) Natolien (Levante, eh'mals Kleinasien genannt).

2) Syrien, wozu auch die vormals so berühmten Landschaften Phönizien und Palästina gehören.

3) Mesopotamien oder Al Dschesira.

4) Türkisch-Georgien (Sa Atabego).

5) Turkomanien oder türkisch-Armenien.

6) Die Inseln, welche bey den Küsten von

Natolien im mittelländischen Meere liegen. Die vorzüglichsten sind Cypern und Rhodus.

Die Tatarey.

An der Ostseite des kaspischen Meeres. In ihrem östlichen Theile erhebt sich der Mustag, und im südlichen Theile liegt die Bucharey.

Mongoley.

Sie wird eingetheilt in die Kalmücken, welche den westlichen, und in die eigentliche Mongoley, welche den östlichen Theil des grossen Landes in sich begreift.

Tibet.

Das höchste Land in Asien. Hier entspringen die größten Flüsse. Es besteht aus dem eigentlichen Tibet und aus Buton.

China.

Dieses beträchtliche Kaiserthum liegt zwischen der Mongoley und dem großen Weltmeere, und wird in zwey Theile; in den nördlichen und südlichen eingetheilt.

Korea.

Eine große Halbinsel, nördlich von China. Sie wird durch ein hohes Eisgebirge von der Mongoley abgesondert.

Tungusien.

Am Ausflusse des Amurs, wovon dieß grosse Land auch Amurland heißt.

Japan.

Ein Kaiserthum, welches aus lauter Inseln besteht, die östlich von China und Korea im großen Weltmeere liegen.

Arabien.

Diese große Halbinsel zwischen dem rothen Meere und dem persischen Meerbusen, wird eingetheilt in das wüste, steinigte und glückselige Arabien.

Persien.

Zwischen dem persischen Meerbusen und dem kaspischen Meere. Das vormals mächtige Königreich Persien ist jetzt in zwey Reiche getheilt, wovon eines den Westen, das andere den Osten des Landes einnimmt.

Indien.

Zur Unterscheidung von Westindien in Amerika nennt man es auch **Ostindien**. Es ist das südlichste Land in Asien, vom indischen Weltmeere umflossen, und wird in drey große Theile getheilt:

a) in die **Halbinsel diesseits des Ganges** nebst dem nördlichen Indien oder **Hindustan**. Hier war vormals das Reich des sogenannten großen Mogols;

b) in die **Halbinsel jenseits des Ganges**, welche bis jetzt sehr wenig bekannt ist;

c) in die **indischen Inseln**. Sie breiten sich an der Südseite von Ostindien im mittelländischen Meere aus. Die merkwürdigsten davon sind:

1) die **Malediven**, eine große Menge kleiner Inseln;

2) **Ceylon**, eine sehr große Insel;

3) die **sundischen Inseln**: a) **Sumatra**, b) **Java**, c) **Borneo**, d) **Celebes**.

Afrika.

Gränzen.

Afrika gränzt gegen Mitternacht an das mittelländische Meer; gegen Morgen an das rothe Meer und die Landenge Suez, durch welche es mit Asiens festem Lande zusammen hängt; gegen Mittag an das äthiopische, und gegen Abend an das atlantische Meer.

Lage und Größe.

Diese Halbinsel erstreckt sich von 1—72° L. und 35° S.—37° N. B. und enthält über 530,000 Quadratmeilen.

Gebirge.

1) Das Atlas-Gebirg in der Berberey, 2) die Monden-Berge in Abyssinien; 3) das Gebirg Sierra-Leona in Guinea und Pico in Teneriffa.

Vorgebirge.

1) Das Vorgebirge der guten Hofnung, welches die südlichste Spitze, und 2) das grüne

Vorgebirge, welches die westlichste Spitze von Afrika ausmacht.

Gewässer.

Meere und Meerbusen: 1) das mittelländische Meer mit dem syrtischen Busen; 2) das atlantische Meer; 3) das äthiopische Meer mit dem Golf von Guinea; 4) der indische Ocean mit dem Kanal von Mosambique und dem arabischen Meere mit dem arabischen Meerbusen oder dem rothen Meere.

Meerengen: 1) die Straße von Gibraltar, welche das mittländische Meer mit dem atlantischen, und 2) die Straße Babelmandeb, welche das arabische Meer mit dem arabischen Meerbusen verbindet.

Seen und Flüsse. Der See Marawi. Flüsse: der Nil in Aegypten, welcher jährlich im August das obere und mittlere Aegypten überschwemmt, wodurch das Land fruchtbar gemacht wird; der Niger, Senegal und Gambia in Nigritien.

Klima.

Der größte Theil liegt im heißen Erdgürtel. Die Luft ist daher fast durchgehends sehr

heiß. Es hat erstaunlich große Wüsteneyen; doch viele sehr fruchtbare und volkreiche Länder.

Produkte.

Die vorzüglichsten Landesprodukte sind: Gold, Kupfer, Baumwolle, Mandeln, Zucker, Wein, und in dem nördlichen Theile viel Korn 2c. Auch findet man viele Elephanten, Kameele, Affen, Papagayen, Strauße 2c.

Einwohner.

Man schätzt ihre Zahl auf 150 Millionen. Die Afrikaner sind im Norden weiß, im Süden braungelb, in der Mitte des Landes aber schwarz, welche man Neger oder Mohren nennt. Die Ureinwohner sind untermengt mit fremden Ankömmlingen. Sie sind gröstentheils stark, grausam und wild, wohnen theils in Städten, theils in Wüsteneyen unter Hütten; einige aber streifen von einem Orte zum andern in ganzen Horden herum. Im nördlichen Theile sind die meisten Einwohner Muhamedaner. Sonst gibt es viele Christen und einen großen Theil Heiden.

Eintheilung.

Afrika besteht aus festem Lande und aus Inseln.

I. Das feste Land enthält folgende beträchtliche Länder; und zwar im nördlichen Afrika, zwischen dem mittelländischen Meere und dem nördlichen Wendekreise:

Die Berberey.

Hierunter versteht man die ganze Nordküste von Afrika, vom ägyptischen bis zum atlantischen Meere. Es gehören dazu:

a) Die Raubstaaten Algier, Tunis und Tripoli;

b) Die vereinigten Reiche Fez und Marokko;

c) Barka, ein nur wenig fruchtbares und schlecht bewohntes Land.

Aegypten.

Zwischen dem Ausflusse des Nils und dem rothen Meere. Es wird in Ober- Mittel und Unter-Aegypten eingetheilt.

Sahara oder die Wüste.

Ein weitläuftiges, aber schlecht bewohntes Land, wovon man nur die westlichen Küsten kennt. Es reicht über den Wendekreis des Kerbses hinein.

In Mittelafrika, zwischen dem nördlichen und südlichen Wendekreise liegen:

Senegambien.

An den beyden Flüssen Senegal und Gambia. Es ist das heißeste Land in diesem Welttheile, und sehr ungesund,

Nigritien.

Ein sehr großes Steppenland, welches viele Steppenflüsse, und darunter auch den großen Niger hat, von dem es größtentheils durchströmt wird.

Nubien und Abyssinien.

Diese Länder liegen am Nil und am arabischen Meerbusen. Nubien ist das nördliche, das an Aegypten stößt, und Abyssinien (eigentlich Habesch) das südliche, in welchem der Nil entspringt.

Ober-Guinea.

Ein Küstenland, welches durch das Löwengebirge von Senegambien getrennt ist, und folgende Küsten enthält:

a) die Pfefferküste; b) die Elfenbeinküste; c) die Goldküste; d) die Sklavenküste.

Nieder-Guinea.

Ganz Nieder-Guinea, welches durch den Aequator von Ober-Guinea abgesondert ist, wird zuweilen die Küste von Kongo genannt.

Monomotapa.

Auf der Ostküste von Afrika dicht am südlichen Wendezirkel auf beyden Seiten des Gebirges Lupata.

Mosambique, Zanguebar, Ajan und Adel.

Vom Ausflusse des Kuama bis an die Straße Babelmandeb. Diese Küstenländer sind größtentheils niedrig, und daher den Ueberschwemmungen des Meeres ausgesetzt.

In Südafrika, zwischen dem südlichen Wendekreise und dem äthiopischen Meere, fin-

det man kein beträchtliches Land, als das Kapland. Dieß ist die südlichste Spitze von Südafrika oder dem Kafernlande.

Das Innere von Afrika ist uns größtentheils unbekannt.

II. Afrikanische Inseln.

Gegen Morgen: Madagascar, Isle Reunion (Bourbon), Isle de France ꝛc.

Gegen Abend: St. Helena, St. Ascension oder Himmelfahrtsinsel, die Inseln von Guinea, die Inseln des grünen Vorgebirges, Madera, die canarischen Inseln, worunter Teneriffa, Canaria und Ferro die größten sind.

Die Insel Ferro ist darum merkwürdig, weil der gewöhnliche Theilungszirkel der Erdkugel durch dieselbe geht.

Amerika.

Gränzen.

Im Norden verhindern Schnee und ewiger Winter die nähern Gränzuntersuchungen; gegen Osten gränzt es an den westlichen Ocean; gegen Süden kommt es dem südlichen Eismeere sehr nahe; im Westen hat es das große Weltmeer.

Lage und Größe.

Amerika liegt vom 210° bis 360° L. und vom 56° S. B. bis 80° N. B. und enthält gegen 800,000 Q. M.

Gebirge.

Vorzüglich im Süden dieses Erdtheils gibt es überaus hohe Gebirge. Zwey davon sind hauptsächlich zu bemerken: das Gebirg **Cordilleras** oder **Andes** in Peru, und **Apalacha** in Florida.

Vorgebirge.

Das **Cap von Florida**, und das **Cap Horn**, die südliche Spitze von Amerika auf einer Insel, sind besonders merkwürdig.

Gewässer.

Meere und Meerbusen: der Nordocean; der atlantische Ocean mit dem St. Lorenz-, mexikanischen und amazonischen Busen; der westäthiopische Ocean mit dem brasilischen und maggellanischen Meere; das Südmeer mit dem Golf von Panama und dem kalifornischen Meere.

Meerengen: die Davis-, Baffins-, Cumberlands-, Hudsons-, und Cooksstrasse, und die magellanische Meerenge.

Seen: der Obersee, Mitschingon, Huron, der Erie und Ontario, alle in Nordamerika.

Flüsse: in Nordamerika der St. Lorenz-Strom und der Missisippi; in Südamerika der Amazonenfluß oder Maranjon, und der Plata- oder Silberstrom.

Klima.

Amerika erstreckt sich beynahe von einem Pole bis zum andern, die Luft muß also sehr verschieden seyn. Doch ist in dem heißen Kli-

ma die Hitze ziemlich erträglich; weil die großen Ströme und Wälder die Luft beständig abkühlen. In den gemässigten Zonen aber ist es ungewöhnlich kalt.

Produkte.

Im ganzen genommen ist das Land schlecht angebaut; doch gibt es auch sehr fruchtbare und vortrefflich angebaute Gegenden. Man findet da Getreide, besonders Reis und Mais, Kaffee, Zucker, Baumwolle, Tobak, Cochenille, Cacao Vanille, Kartoffel, Fieberrinde ꝛc. Affen, Schafkameele, Kollibri, Papagayen ꝛc. Auch hat es Edelsteine, Gold, und hauptsächlich Silber in Menge.

Einwohner.

Ihre Anzahl beläuft sich auf 200 Millionen. Sie bestehen aus mehreren, in Sprache und Sitten verschiedenen Völkerschaften, und haben eine braunrothe Hauptfarbe. Auch leben hier viele afrikanische Neger und ihre Abkömmlinge ingleichen sogenannte farbige Leute, die aus der Vermischung von weißen, schwarzen und braunrothen Menschen entstanden sind. Die Einwohner von Amerika waren vor Zeiten alle theils

Götzendiener, theils lebten einige gar ohne Religion; jetzt aber haben die Europäer hin und wieder das Christenthum verbreitet.

Eintheilung.

Amerika enthält drey Haupttheile: **Nordamerika, Südamerika und Westindien.**

I. Nordamerika.

Es erstrecket sich vom Eismeere bis zur Landenge von Panama, und begreift:

Grönland.

Man weiß noch nicht, ob Grönland eine Insel oder Halbinsel ist. Es ist das nördlichste Land im äußersten Norden, und wird durch die Davisstrasse von dem übrigen Nordamerika abgesondert.

Nordöstlich von Grönland liegt Spitzbergen, welches aus mehreren Inseln besteht, die im Winter ganz mit Eis umgeben sind.

Das brittische Nordamerika.

a. **Neu-Wallis** an der Westküste der Hudsonsbay.

b. **Labrador** an der südlichen Seite der Hudsonsbay.

c. **Canada** am linken Ufer des Lorenz-Stroms.

d. **Neu-Schottland.** Eine Halbinsel, östlich von Canada.

e. **Neu-Fundland.** Eine Insel, östlich von Neu-Schottland.

Die vereinigten Staaten von Nordamerika

Südlicher als Neu-Schottland. Dieser große Freystaat besteht aus ein und zwanzig Landschaften, deren jede eine Republik für sich ist, die aber in allgemeinen Angelegenheiten in einen einzigen Staat mit einander verbunden sind.

Das spanische Nordamerika.

Es macht den südlichen Theil des festen Landes von Nordameika aus, und enthält vier Staathalterschaften

a. **Florida.** Zwischen dem atlantischen Meere und dem mexicanischen Meerbusen.

b. Neu-Mexico mit Neu-Navarra und Californien. Dieses breitet sich aus bis an das Purpurmeer.

c. Alt-Mexico oder Neu-Spanien. Zwischen dem großen Weltmeere und dem mexicanischen Meerbusen.

d. Guatimala, welches sonst ein Theil von Mexico war.

Die nordamerikanischen Länder der Eingebohrnen.

Zwischen der Hudsonsbay und dem großen Weltmeere. Hier sind die höchsten Gebirge und die größten Seen.

II. Südamerika.

Dieses besteht aus dem spanischen, portugiesischen und französischen Südamerika.

Das spanische Südamerika

hat drey Vicekönigreiche:

a. Neu-Granada, der nördlichste Theil von Südamerika.

b. **Peru** an der westlichsten Seite von Südamerika. Im Süden dieses Vicekönigreiches liegt das Land Chili.

c. Das Vicekönigreich **la Plata** am *äthiopischen* Meere, vom Plata durchströmt

Gewöhnlich werden noch zu den spanischen Besitzungen gerechnet:

Patagonien, das südlichste Land in Süd-Amerika.

2) **Feuerland**, durch die magellanische Straße von Patagonien getrennt, besteht aus einer großen und mehreren kleinen Inseln.

3) Die unbewohnten **Falklands-Inseln** südöstlich von Patagonien.

Das portugiesische Südamerika

nimmt fast die ganze östliche Hälfte von Südamerika ein. Der Hauptbestandttheil davon ist Brasilien, ein Küstenland am äthiopischen Meere, wozu noch fast ganz Amazonenland, ein Theil von Guiana nnd von Paraguay kommt.

Das französische Südamerika

liegt in Guiana östlich von Oronoko, und ist voll Moräste, sehr ungesund, und daher auch wenig angebaut. Den nördlichen Theil von Guiana besitzen die Britten und Holländer.

III. Westindien oder die mittelamerikanischen Inseln.

Diese Inseln breiten sich im mexicanischen Meere aus, und werden in die **größern** und **kleinern Antillen** eingetheilt.

1) Die **größern Antillen** sind:

a. **Cuba**, die größte und nördlichste von den vier größern westlich liegenden Inseln;

b. **Jamaika**, südlich von Cuba;

c. **St. Domingo**, östlich von den beyden vorigen;

d. **Portoriko**, östlich von St. Domingo.

2) Von den **kleinern Antillen**, die von Portoriko in einem Halbzirkel bis an die Küste von Südamerika, und längs derselben westwärts liegen, sind die vorzüglichern:

Martinique, Guadelupe, Barbados, St. Eustach, St. Vincent, Tabago, St. Barthelemi ꝛc.

Australien.

Gränzen.

Australien oder Südindien, welches aus einer Menge Inseln besteht, gränzt gegen Norden, Osten und Süden an das große Weltmeer, und gegen Westen an den inischen Ocean.

Lage und Größe.

Einzelne am südlichen Eismeere zerstreut liegende Stücke ausgenommen, dehnt sich dieser Welttheil vom 12° bis 280° Länge und vom 50° südlicher bis 25° nördlicher Breite aus, und enthält gegen 200,000 Quadratmeilen.

Gebirge.

Beträchtliche Gebirge sind bisher noch nicht entdeckt worden; doch sind folgende Berge zu merken: der **Karmathenberg** in Neu-Holland, der **Pic Egmont** in Neu-Seeland, und der **Mauna Koah** auf den Sandwichs-Inseln.

Vorgebirge.

Das Cap - York, das nördlichste Cap von Neu-Holland, und das Süd-Cap in van Diemens-Land, welches von Neu-Holland durch die Baß-Straße getrennt ist.

Gewässer.

Meere: Das große Weltmeer und der indische Ocean.

Meerbusen: Der Carpentaria, Botany, Brockna und Halifax.

Flüsse: Der Endeavour und Georg in Neu-Holland.

Klima

Das Klima ist beynahe überall milde und ziemlich gesund. Zwar liegen die meisten zu diesem Welttheile gehörigen Inseln in der heissen Zone; allein die Hitze wird durch die Seeluft sehr gemäßigt.

Produkte.

Die vornehmsten Produkte dieser mehr oder weniger fruchtbaren Inseln sind:

Hunde, Scheine, wilde Katzen, verschiedene Fledermäuse, Ratten, Schafe, Schlangen,

Skorpionen, Schildkröten, Seekälber, Seelöwen, Wallfische ꝛc. viel Bauholz, Palmenbäume, Cocos- und Brodfrucht-Bäume ꝛc.

Von Edelsteinen und edlen Metallen hat man noch keine Spur gefunden.

Einwohner

Ihre Anzahl schätzt man auf 2 Millionen. Die meisten sind Heiden. Sie reden verschiedene Sprachen, und stehen auf verschiedenen Kulturstufen.

Eintheilung.

Die vorzüglichsten Theile Australiens sind:

1) **Neu-Holland**, das größte Land dieses Welttheils, das westlichste von allen, welches den ostindischen Inseln gegen Süden liegt, und von dem Wendekreise des Steinbocks durchschnitten wird.

2) **Neu-Guinea**, nördlich von Neu-Holland. Diese Insel reicht mit seinen westlichen Theilen bis an die Linie.

3) **Neu-Britannien und Neu-Irland**, die durch den St. Georgskanal getrennt sind. Oestlich von Neu-Guinea.

4) Die Admiralidäts-Inseln, 30 an der Zahl.

5) Neu-Kaledonien, eine große Insel, dicht am Wendekreise des Steinbocks.

6) Neu-Seeland in der südlichen gemäßigten Zone, südlich von Neu-Holland; zwey Inseln, die durch die Cooks-Straße getrennt werden.

7) Die neuen Hebriden, nordwärts von Caledonien

8) Die Charlotten-Inseln, zwischen dem Aequator und dem Wendekreise des Steinbockes.

9) Die freundschaftlichen Inseln, östlich von den neuen Hebriden.

10) Die Gesellschafts-Inseln, noch weiter östlich, als die freundschaftlichen Inseln.

11) Die niedrigen Inseln, welche sich östlich an die Gesellschafts-Inseln anschließen.

12) Die Sandwichs-Inseln, zwischen dem Wendekreise des Krebses und dem Aequator;

Hier ist vorzüglich die Insel O-Waihi zu merken, worauf ihr Entdecker Cook ermordet wurde.

Ueberdieß gibt es noch eine Menge kleiner Inseln, die auf jeder guten Charte deutlich angemerkt sind.

Inhalts-Anzeige.

Einleitung.

Begriff und Eintheilung der Geographie.

I.

Mathematische Beschaffenheit der Erde.

Gestalt. Größe. Bewegung.

Hülfsmittel.

A. Erdglobus. B. Landcharten.

II.

Physische Beschaffenheit der Erde.

Wasser. Land. Luft. Produkte.

III.

Politische Beschaffenheit der Erde.

Staaten. Sprache. Religion. Gewerbe. Künste und Wissenschaften.

Hauptheile der Erde und des Meeres.

Europa.

Gränzen. Lage und Größe. Gebirge. Vorgebirge. Feuerspeyende Berge. Gewässer. Klima. Produkte. Einwohner.

Eintheilung: Portugal, Spanien, Frankreich, Schweiz, Italien, Deutschland, Oestreich, Preußen, Niederlande, das brittische Reich, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Polen, die Türkey.

Asien.

Gränzen. Lage und Größe. Gebirge. Vorgebirge. Gewässer. Klima. Produkte. Einwohner.

Eintheilung: Russisches Asien. Die kaukasische Landenge. Das türkische Asien. Die Tartarey. Die Mongoley. Tibet. China. Korea. Tungusien. Japan. Arabien. Persien. Indien.

Afrika.

Gränzen. Lage und Größe. Gebirge. Vorgebirge. Gewässer. Klima. Produkte. Einwohner.

Eintheilung: Die Berberey. Aegypten. Sahara oder die Wüste. Senegambien. Nigritien. Nubien und Abyssinien. Ober-Guinea. Nieder-Guinea. Monomotapa. Mosambique. Zanguebar, Ajan und Adel. Afrikanische Inseln.

Amerika.

Gränzen. Lage und Größe. Gebirge. Vorgebirge. Gewässer. Klima. Produkte. Einwohner.

Eintheilung: I. Nordamerika: Grönland. Das brittische Nordamerika. Die vereinigten Staaten. Das spanische Nordamerika. Die nordamerikanischen Länder der Eingebohrnen. II. Südamerika. Spanisches Südamerika. Portugiesisches Südamerika. Französisches Südamerika. III. Westindien oder die mittelamerikanischen Inseln. Die größern Antillen. Die kleinern Antillen.

Australien.

Gränzen. Lage und Größe. Gebirge. Vorgebirge. Gewässer. Klima. Produkte. Einwohner.

Eintheilung: Neu-Holland. Neu-Guinea. Neu-Britannien. Die Admiralitäts-Inseln. Neu-Caledonien. Neu-Seeland. Die neuen Hebriden. Die Charlotten-Inseln. Die freundschaftlichen Inseln. Die Sandwichs-Inseln.

Beym Verleger dieses sind folgende Bücher zu haben:

Andacht auf neun Diensttäge zur Ehre des heil. Antonius von Padua. Augsburg bey Doll 1816. 12 kr.
Andachtsübungen eines wahren Christen. München 1810 40 kr.
Andächtige Unterhaltung mit Jesu dem verborgenen Gott Dillingen. 2 kr.
Andachten, kurze, zum allgemeinen Gebrauche für katholische Christen. Augsburg 1813. 6 kr.
Ausarbeitung, nähere, des Schulplans der Elementarschulen zu Rotweil. 1te bis 4te Abtheilung. 1. Abtheil. enthält die Anleitung zum Kopfrechnen, die 2te zur deutschen Sprachkenntniß, die 3te zum musikalischen Gesang nach Pestalozzi, die 4te die Leselehre. Alle 4 Bändchen 1 fl. 54 kr.
Auswahl, kernhafte, täglicher Andachtsübungen für die katholische Jugend sowohl als für Erwachsene 8 kr.
Babrius, des Fabeldichters, wieder gefundene Fabeln in drey Büchern nebst einem vierten Buche Fabeln und poetischer Erzählungen vom Ursprunge dieser Dichtarten an bis auf die Zeiten Justinians I. Gesammelt und nach Wiederherstellung der erstern auch auf Deutschlands Boden verpflanzt, von Fr. Xav. Berger, Professor in Dillingen 48 kr.
Bayers Handbuch beym Vortrage der Rechnungs-Kunst zum Gebrauche in Primär- und höhern Elementar-Schulen. 36 kr.
Batz, kleines Lehrbuch der katholischen Religion in Fragen und Antworten 9 kr.
Brevier eines guten Christen, oder vollständiges Gebethbuch, in welchem die auserlesensten Gebethe enthalten sind. Augsburg 1805. 1 fl. 12 kr.
Brunners neues Gebethbuch für aufgeklärte katholische Christen. Heilbronn 1806. 45 kr.
Chateaubriand, F. A., die Märtyrer, oder der Triumph der christlichen Religion; aus dem Französischen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen von Dr. L. Ant. Haßler. 3 Thle. 8. 3 fl. 24 kr.
Depras kurze Andachten für das fromme Kind samt höchst nothwendigen Unterrichten und Lehren zur Bildung frommer und wohlgesitteter Kinder. 15 kr.
Endres, erster Unterricht in der christ-katholischen Glaubens- und Sittenlehre für die Kinder 9 kr.
Glück, das, der guten Erziehung (mit Druckschrift) 2 kr.
Ebendasselbe (mit Schreibschrift) 3 kr.

Goffine Sonn- und Festtäglicher Theil gebunden 1 fl. 48 kr.
Handbüchlein, kleines, ein Gebethbüchlein 4 kr.
Hölzle Rechnungsbüchlein für die liebe Landjugend 6 kr.
Jais Amulet für Jünglinge 2 kr.
— — — für Jungfrauen 2 kr.
— Aug Gottes 3 kr.
— guter Saame auf ein gutes Erdreich. Ein Lehr- und Gebethbuch samt einem Hausbüchlein. 30 kr.
— Lehr- und Gebethbüchlein für die lieben Kinder, das wohl auch Erwachsene brauchen können. 10 kr.
— Gebethbuch für gottesfürchtige Mütter, das auch erwachsene Töchter größtentheils gebrauchen können 30 kr.
— Meßandachten zum Gebrauch für ganze Gemeinden 6 kr.
— Samenkörnlein auf ein gutes Erdreich 6 kr.
— schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder und wohl auch für Erwachsene 1tes Bändchen 6 kr.
— ebendesselben 2tes Bändchen 6 kr.
Kalender, der, oder faßliche Erklärung der in demselben vorkommenden merkwürdigsten Begebenheiten am Himmel rc. Salzburg 1815 24 kr.
Katholisches Gebethbüchlein für Kinder, mit Schuber 2 kr.
Kellers Himmelsschule, ein Gebethbuch für Landleute 1 fl.
Kurz und Gut, das ist, kleines Gebethbüchlein rc. 4 kr.
Lebens- und Leidensgeschichte Jesu 1ster Theil 1 fl. 30 kr.
Ebendesselben 2ter Theil, enthält die Festtage Mariä rc. 1 fl. 30 kr.
Lilgenau, Frhrn. v., praktisch-katechetischer Unterricht in der christkatholischen Lehre 2 fl. 15 kr.
Mack's, kathol. Gebethbuch mit großem Druck 1 fl. 36 kr.
— ebendasselbe für junge Leute, Schreibschrift 12 kr.
— Kindergespräche 6 kr.
— Volksandachten 15 kr.
— kleines Gebeth- und Sittenbüchlein für Dienstbothen 12 kr.
Niesenböcks Geographie 5te Auflage.
Röckl's Lesebüchlein für die Kinder der 2ten und 3ten Klasse 6 kr.
— leichtfaßlicher Unterricht in der Naturgeschichte 6 kr.
Sailers, J. Mich., vollständiges Gebethbuch für katholische Christen. 45 kr.
Ebendesselben Geist der christlichen Andacht 24 kr.
Webers Lichter für Erbauung suchende Christen 30 kr.
— Mein Sterbekreuz 1 kr.

Auch Schreib= Brief= Post= Holländisch= und Zeichnungs Pappier; Kattun, marmorirtes, Gold= und Silber= Pappier. Alle Sorten von Tuschfarben, Siegellack roth und schwarz, Oblaten, Federn und Reisstifte. Pappendeckel, Visitten= Billets, Stammblätter, Gratulations= und Neujahrswünsche, die vorzüglichsten Gebetbücher schön gebunden, nebst vielen Christenlehrschankungen; Corduan, Saffian=Schaf= und Brüßler= Leder durch alle Farben; Pergament und Schreibtafeln, Landcharten, verschiedene Gesellschafts= Spiele, Spielkarten. Zwisch= und Gutgold, fein Silber, Metall, Zinnober, Pinsel= und Rabenkielen, Farbstiften, Dinte= und Dintenpulver, Stammbücher, Kalender.

Auch empfehle ich meine gut eingerichtete Offizin allen Litteraturfreunden, und Jenen, die tabellarische Arbeiten gebrauchen, bestens; möglichste Akkuratesse nebst schnellster und billigster Bedienung wird jederzeit mein Augenmerk seyn.

Kurze Uebersicht

der

Geographie

des

Königreichs Baiern.

Erster Abschnitt.

Von dem Königreiche Baiern überhaupt.

Lage, Gränzen und Größe.

Das Königreich Baiern besteht aus zwey getrennten Theilen. Der große Theil erstreckt sich vom 26° 30′ bis 31° 20′ östlicher Länge, und vom 47° 20′ bis 50° 40′ nördlicher Breite, und gränzt gegen Osten und Süden an folgende östreichische Länder: Böhmen, Ober-Oestreich, Salzburg, Tyrol und Vorarlberg; gegen Westen an das Königreich Würtemberg und an die Großherzogthümer Baden und Hessen; gegen Norden an Kurhessen, das Großherzogthum Weimar, an die Herzogthümer Sachsen-Meinungen, Hildburghausen, Koburg, an das Königreich Sachen und an das Reußische.

Der kleine Theil liegt jenseits des Rheins vom 24° 47′ bis 26° 13′ östlicher Länge und vom 48° 57′ bis 49° 48′ nördlicher Breite, und wird vom Rhein, von Frankreich, der preußischen Provinz Niederrhein und den großherzoglich-hessischen überrheinischen Besitzungen umgeben.

Die diesseitige Ländermasse enthält gegen 1600; die jenseitige über 50 Quadratmeilen.

Dieses Königreich enthält vom eh'maligen baierischen Kreise: die Herzogthümer Baiern und obere Pfalz, Neuburg und Sulzbach, die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg, die gefürstete Grafschaft Sternstein, die Grafschaften Haag und Ortenburg, die Herrschaften Ehrenfels, Sulzbürg, Pyrbaum, Hohen-Waldeck und Breiteneck, das Bisthum Regensburg mit der Reichsstadt, das Bisthum Freysing, einen Theil des Erzstifts Salzburg, die Abtey Berchtesgaden und das Bisthum Passau. Vom schwäbischen Kreise: die Herrschaften Mindelheim, Schwabeck, Illertissen und Wertingen, das Bisthum Augsburg mit der Reichsstadt, das Fürstenthum Kempten mit der Reichsstadt, die Grafschaft Hohenems, die Reichsstädte Dünkelsbühl, Nördlingen, Memmingen, Kaufbeuern und Lindau, die Reichs-Abteyen Elchingen, Irsee, Kaisersheim, Ottobeuern, Roggenburg, St. Ulrich und Afra, Ursberg, Wettenhausen; die fürstlich Oettingischen, Tarischen und Fuggerschen Besitzungen. Vom fränkischen Kreise: die Bisthümer Bamberg, Würzburg und Eichstädt, die Fürstenthümer Baireuth, Ansbach bis auf einen kleinen Strich, Schwarzenberg, etwas von Hohenlohe und Wertheim, die Grafschaften

Castell und Rieneck, die Herrschaften Reichelsberg und Wiesentheid; die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Weissenburg und Schweinfurt. Vom eh'maligen Kurkreise: das Fürstenthum Aschaffenburg. Vom eh'maligen oberrheinischen Kreise: einen Theil vom Bisthum Fulda, und jenseits des Rheins: die Fürstenthümer Zweybrücken und Lautern, das Bisthum Speier mit der Reichsstadt, einen Theil vom Bisthum Worms, und die Herrschaft Blieskastel. Von Frankreich: den Kanton Landau mit der Stadt als Bundesfestung und den Strich am linken Lauterufer. Alle diese Bestandtheile bilden nun Ein Ganzes, Einen Staat.

Gebirge.

Die Hauptgebirge in diesem Lande sind;

Die **Alpen**, welche die südlichen Theile durchstreichen. Die vorzüglichsten Berge davon: der **Watzmann** im Isarkreise und der **Hochvogel** im Oberdonau-Kreise.

Der **Böhmerwald**, die nordöstliche Gränze zwischen Böhmen und Baiern. Seine höchsten Berge: der **Arber**, der **Lusen** und der **Rachel** im Unterdonau-Kreise.

Das **Fichtelgebirg** im Norden des Reiches. Die beträchtlichsten Berge davon: der **Ochsenkopf** und der **Schneeberg**.

Das Rhöngebirge in Verbindung mit dem Thüringer-Walde im Norden; der Steigerwald im Südosten; und der Spessart im Westen des Untermain-Kreises.

Ein Theil der Vogesen jenseits des Rheins.

Diese Gebirge sind beynahe alle mit Waldungen bedeckt, wovon einige eine bedeutende Größe haben, als: der Zwieslerforst, der Steiger- Fichtel- und Thüringer-Wald, der Spessart etc.

Gewässer.

Seen: Der Bodensee, dessen östliche Ufer zu Baiern gehören, ist über 7 Meilen lang, 13 Meilen breit und 300 Klafter tief. Er wird seiner Größe wegen auch das deutsche Meer genannt, und liegt zwischen Baiern, Würtemberg, Baden und der Schweiz.

Der Chiemsee 11 Meilen von München gegen Südost, 5 Stunden lang und 3 Stunden breit. Man nennt ihn gewöhnlich das baierische Meer.

Der Ammersee 4 Meilen von München gegen Südwest, 4 St. lang und 3 St. breit. Er hat seinen Namen von dem durchfliessenden Amper- oder Ammerflusse.

Der Würmsee 3 Meilen von München gegen Südwest, 5 St. lang und beynahe 2 St. breit. Man nennt ihn auch von dem daran liegenden Dorfe und Schloße Starnberg den Starnberger-See.

Der Walchensee 5 Meilen von München gegen Süden, hat eine Breite und eine Länge von anderthalb Stunden.

Der Kochel-Stafel- und Tegern-See und mehrere andere.

Flüsse: Die Donau. Sie entspringt bey St. Georg im Schwarz-Walde, wird bey Ulm schiffbar, und ergießt sich nach einem Laufe von mehr als 400 Meilen in das schwarze Meer.

Die Iller hat ihren Ursprung im Bregenzer-Walde, nimmt in Baiern bey Bleichach die Bleichach, bey Aitrach die Aitrach und bey Heimertingen die Ach auf, und fließt oberhalb Ulm in die Donau.

Der Lech entspringt bey Elpel am Arlberge, vereinigt bey Augsburg die Wertach in sich, und stürzt bey Rain in die Donau.

Die Isar entspringt bey Halleranger, einige Stunden von Innsbruck, nimmt bey Wolfrathshausen die Loisach, bey Freysing die Mosach, bey Isareck die Amper, bey Krähwinkel die Semt, bey Landshut die Pfetrach auf, und mündet unter Deckendorf in die Donau.

Der Inn kommt vom Julierberge in der Schweiz, vereiniget in Baiern mit sich bey Fischbach den Marktbach, bey Rosenheim die Mangfall, bey Attel die Attel, bey Oetting die Isen, bey Markl die Alz, bey Winkelheim unweit Burghausen die Salzach, bey Schärding die Rott und stürzt sich bey Passau in die Donau.

Die Salzach entspringt im Krümmerthale, vereiniget mit sich in Baiern bey Salzburghofen die Sala, bey Surdorf die Sur, und fließt bey Winkelheim mit dem Inn zusammen.

Die Altmühl hat ihre Quelle bey Hornau, nimmt bey Bubenheim den Rohrbach, bey Künding die hintere Schwarzach, bey Beilngries die Sulz, bey Dietfurt die Laber auf, und mündet bey Kelheim in die Donau.

Der Regen entspringt im Böhmer-Walde, in der Gegend des Arberberges, und heißt seines dunkeln Wassers wegen so lange der schwarze Regen, bis er sich bey Kötzting mit dem weissen Regen vereiniget. Er wird, nachdem er bey Kam den Kamfluß in sich vereiniget hat, bey Regensburg von der Donau aufgenommen.

Die Nab. Ein Theil derselben, die Fichtelberger, oder Wald-Nab entspringt auf dem Fichtelberge, ein anderer, die Heid-Nab auf der nassen Heide des Fichtelberges, und der dritte, die böhmische Nab im böhmischen Walde. Diese drey Arme verbinden sich bey Au, und so fällt nun dieser Fluß oberhalb Regensburg in die Donau. Vorher nimmt er noch bey Luhe die Luhe, bey Pfreimt die Pfreimt, bey Schwarzenfeld die Schwarzach und bey Kalmünz die Vils auf.

Ueberdieß empfängt die Donau bey Fallheim unterhalb Ulm die Roth, bey Leipheim die Biber, bey Günzburg die Günz, bey Offingen die Mindel, bey Gundelfingen die Brenz, bey Höchstädt die Egau, bey Lustenau die Glött, bey Donauwörth die Zusam, die Wörnitz und die Schmutter, bey Ingolstadt die Paar, bey Pföring die Ilm, bey Neu-

stadt die Abens, bey Sinzing die schwarze Laber, bey Mozing die große und kleine Laber, bey Vilshofen die Vils und bey Passau die Ilz.

Die Regnitz entsteht durch die Vereinigung der fränkischen und schwäbischen Rezat und der Pegnitz. Sie vereiniget in sich bey Farnbach die Farnbach, bey Bruck die Aurach, bey Erlangen die untere Schwabach, bey Vorchheim die Wiesent, bey Erlach die reiche und bey Pettstadt die rauhe Ebrach, und fließt unterhalb Bamberg in den Main.

Der Main theilt sich in den weißen Main, welcher vom Fichtelberge kömmt, und in den rothen aus dem Simmelbache bey Lindenhart. Beyde fließen unter Kulmbach zusammen; dann vereinigt dieser Fluß mit sich bey Schürbitz die Rodach, bey Staffelstein die Lauter, bey Eibich die Itz, bey Gemünden die fränkische Saal, bey Miltenberg den Amorbach, bey Aschaffenburg die Aschaff, und mündet oberhalb Mainz in den Rhein.

Der Rhein hat seinen Ursprung auf dem St. Gotthards-Berge in der Schweiz; nimmt im Rheinkreise bey Lauterburg die Lauter, bey

Sondernheim den Klingbach, bey Germersheim die Queich, bey Speier die Speier auf, und und verliert sich in die Dünen der Nordsee.

Die sächsische Saale und die Eger, welche im Fichtelgebirge entspringen, und in die Elbe sich münden, durchfließen nur eine kurze Strecke des baierischen Gebietes.

Ausser diesen Flüssen findet man noch sehr viele Flüßchen und Bäche.

Mineral-Quellen und Heil-Bäder gibt es eine Menge in Baiern. Die vorzüglichsten sind die zu Sichersreuth, Steben, Langenau, Burgbernheim, Kissingen, Bocklet, Brückenau, Wemding, Krumbach, Moching, Rosenheim, Schäftlarn ꝛc.

Klima.

Das Klima ist zwar größtentheils gemäßigt und gesund; jedoch nach der Lage der Orte sehr verschieden. Die Gegenden am Rhein und an der Donau haben einen mildern Himmelsstrich, als jene an der Isar und am Inn.

Produkte.

Da der Boden, obwohl in Hinsicht seiner Lage und seines Anbaues große Verschiedenheit herrscht, im Durchschnitte genommen, sehr frucht-

bar ist, so findet man in diesem Lande die besten und nützlichsten Produkte in Menge. Getreide aller Art gibt es im Ueberflusse, auch Flachs, Hanf, Hopfen, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Futterkräuter, Obst, Wein und sehr viel Holz. Vorzüglich reich ist Baiern an Salz und Marmor; auch findet man Eisen, Bley Vitriol, Quecksilber, Kalk, und etwas Silber und Gold. Die Viehzucht wird besonders stark betrieben.

Einwohner.

Die Bewohner dieses Staates sind in den meisten Gegenden gesunde und kraftvolle Leute, und haben überhaupt eine glückliche Naturbildung. Ihre Anzahl beläuft sich auf vierthalb Millionen. Der größte Theil derselben ist der katholischen Religion zugethan; auch gibt es viele Protestanten, Juden und einige Wiedertäufer.

Die Staatsverfassung

ist monarchisch. Zur Handhabung der Gerechtigkeit, und für die allgemeine Verwaltung sind hohe und niedere Behörden angeordnet. Der Sitz der Ministerien, des Staatsrathes und aller obersten Stellen ist in der Haupt- und Residenzstadt München. Darunter stehen die

Regierungen und Appellations-Gerichte in den Kreis-Hauptstädten; und diesen sind die übrigen Gerichts- und Verwaltungs-Behörden untergeordnet.

Zur Vertheidigung des Landes wird eine beträchtliche Armee unterhalten, und zur Aufrechthaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Innern ist eine Gensd'armerie errichtet.

Eintheilung.

Das ganze Königreich ist in 8 Kreise eingetheilt. Sie heißen: **Isarkreis, Unterdonaukreis, Regenkreis, Oberdonaukreis, Rezatkreis, Obermainkreis, Untermainkreis** und **Rheinkreis.**

Zweyter Abschnitt.

Von den acht Kreisen des Königreiches insbesondere.

I.

Der Isarkreis

hat eine Länge von 18 und eine Breite von 22 geographischen Meilen. Das Klima ist größtentheils ziemlich rauh. Im Norden wächst sehr viel Getreide; gegen Süden wird die Viehzucht sehr stark getrieben. Steinkohlen, Torf, Tuffsteine, Bley und Eisen findet man in vielen Gegenden. Salz gibt es in Menge.

München, Haupt- und Residenzstadt an der Isar, eine der schönsten Städte in Europa mit vielen Vorstädten, ansehnlichen Pallästen, schönen Kirchen, vortrefflichen Erziehungs- und Bildungs-Anstalten und verschiedenen Fabriken. Sie enthält über 3000 Häuser und gegen 60,000 Einwohner. In der Nähe sind die berühmten Königlichen Schlösser: **Nimphenburg, Schleißheim** und **Fürstenried**.

Landgerichts-Sitze:

Landshut, eine sehr wohlgebaute Stadt an der Isar mit einer Universität, einem Gymnasium und Clerikal-Seminar. Ausserhalb der Stadt liegt das alte Bergschloß Trausnitz.

Moosburg, ein sehr altes Städtchen an der Isar in einer schönen Ebene.

Freysing, eine hübsche Stadt am Einflusse der Mosach in die Isar, mit einem Schullehrer-Seminar und Taubstummen-Institut.

Pfaffenhofen, St. an der Ilm mit gutem Wieswachse.

Dachau, ein ansehnlicher Markt an der Amper, mit einem Königl. Schlosse.

Landsberg, Stadt am Lech. Zwischen hier und Augsburg ist das bekaunte Lechfeld.

Schongau, Stadt am Lech mit einer Salzniederlage.

Garmisch, ein großes Dorf an der Loisach, Sitz des Landgerichts Werdenfels.

Weilheim, Stadt an der Amper. In der Nähe ist der sehr hohe Peißenberg.

Starnberg, ein Dorf mit einem Schlosse am Starnberger- oder Würmsee in einer reitzenden Gegend.

Wolfrathshausen, Markt nächst der Amper, Loy-sach und Isar.

Tölz, ein großer Markt an der Isar mit einem Gesundbade.

Miesbach, Markt an der Schlierach mit vortrefflichen Steinkohlen-Flötzen.

Rosenheim, ein sehr schöner Markt am Einflusse der Mangfall in den Inn, mit einem berühmten Bade, Küpferling genannt.

Berchtesgaden, ein Markt an der Achen. Hier werden verschiedene Geräthschaften und Spielwerke von Holz, Knochen und Elfenbein sehr künstlich verfertigt.

Reichenhall, eine alte Stadt an der Saala mit sehr bedeutenden Salzquellen und einer künstlichen Leitung der Salzsohle von hier bis Traunstein.

Teisendorf, ein gewerbsamer Markt an der Sur.

Traunstein, Stadt an der Traun mit sehr einträglichen Salz-Werken.

Laufen, Stadt an der Salzach mit vielen Lein-Webereyen.

Tittmoning, Stadt an der Salzach mit vielen Gewerben.

Troßberg, ein Markt an der Alz mit einem Schlosse.

Wasserburg, Stadt am Inn mit vorzüglichem Hanfbaue in der Gegend.

Ebersberg, ein Markt mit gutem Wieswachse.

Mühldorf, ein schönes Städchen am Inn mit starkem Hopfenbaue.

Erding, St. an der Semt in einer sehr getreidreichen Gegend mit einer vorzüglichen Schranne.

Vilsbiburg, ein Markt an der Vils in einer angenehmen Ebene.

Herrschafts-Gerichte: Brannenberg, Hohenäschau und Tegernsee.

II.

Der Unterdonaukreis

ist 16 Meilen lang und 14 breit, und hat besonders an der bömischen Gränze große Gebirgs-Massen. So verschieden der Boden ist, so verschieden ist auch das Klima; jedoch überhaupt ziemlich gemäßigt. Der Getreidbau geräth in den meisten Orten sehr gut; auch an Obst, Erdäpfeln, Hopfen, vorzüglich an Hanf und Flachs fehlt es nicht. Die Viehzucht ist wohl bestellt, und das Mineralreich liefert viele Steinkohlen und vortreffliche Porzellan-Erde.

Passau, die niedlich gebaute Hauptstadt beym Einflusse des Inns und der Ilz in die Donau mit 8000 Einwohnern. Sie besteht aus 3 Theilen; der eigentlichen Stadt, der Innstadt und der Ilzstadt, hat ein Gymnasium und ein sehr schönes Schloß. Der Sitz des Appellations-Gerichts ist zu

Straubing einer ansehnlichen Stadt an der Donau, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, mit 7000 Einwohnern, einem Schlosse und beträchtlichem Handel.

Landgerichts-Sitze:

Cham, ein nahrhaftes am Flüßchen Cham in der Mitte des sogenannten baierischen Waldes liegendes Städchen.

Kötzting, ein Markt am Regen mit mehreren Glas-Hütten in der Nähe.

Viechtach, ein Markt am Regen mit einer Tobaks-Fabrik. In der Gegend gibt es verschiedene Bergwerke.

Mitterfels, ein Dorf an der Mennach mit einem Schlosse.

Regen, ein Markt, der durch seine viele Vieh-Märkte bekannt ist.

Grafenau, St. mit einer Hammer-Schmide und einigen Glashütten.

Wolfstein mit einem Schlosse an der böhmischen Gränze in einer sehr rauhen Gebirgs-Gegend, wo Porzellan-Erde gegraben wird.

Wegscheid, ein Markt an der östreichischen Gränze.

Deggendorf, eine hübsche Stadt an der Donau, mit starker Leinweberey.

Landau, ein gewerbsames Städtchen an der Isar.

Dingolfing, St. an der Isar mit gutem Feldbaue.

Vilshofen, St. am Einflusse der Vils in die Donau.

Eggenfelden, ein ansehnlicher Markt an der Rott.

Pfarrkirchen, ein Markt an der Rott mit vielen Zeug-Webereyen.

Griesbach, ein Markt in einer fruchtbaren Gegend.

Simbach, ein großes Dorf am Inn mit gutem Wieswachs.

Altenötting, ein ansehnliches Pfarrdorf am Inn, mit einer berühmten Kirche.

Burghausen, eine alte, wohlgebaute Stadt an der Salzach, mit einem Bergschlosse und einer bedeutenden Salz-Niederlage.

Herrschafts-Gericht: Irrlbach.

III.

Der Regenkreis

ist 16 Meilen lang und 15 breit, und hat ein sehr gesundes Klima. Der Boden ist in einigen Gegenden überaus fruchtbar. Es wächst Getreide im Ueberflusse; auch Flachs, Hanf, Erdäpfel und Hofen in Menge. Nebst der Rindviehzucht werden auch Pferde, Schweine und Schafe gehalten. Auch gibt es Marmor, Kalk und Eisen-Erz.

Regensburg, Hauptstadt an der Donau, über welche eine berühmte steinerne Brücke führt. Sie hat 19000 Einwohner, ein Lyceum und Gymnasium, merkwürdige Kirchen und einen bedeutenden Handel. Der Sitz des Appellations-Gerichtes ist zu

Amberg, einer wohlgebauten Stadt an der Vils mit 7000 Einwohnern, einem Lyzeum und Gymnasium, männlichen Erziehungs-Institute und Schullehrer Seminar.

Landgerichts-Sitze:

Sulzbach, St. am Rosenbache mit einem Berg-Schlosse und starkem Hopfenbaue.

Nabburg, St. an der Nab mit einem Fluß-Spath-Bruche in der Nähe.

Vohenstrauß, ein Markt nahe an der böhmischen Gränze, Sitz des Landgerichtes Treswitz.

Waldmünchen, St. an der Schwarzach mit einer berühmten Glas=Hütte.

Neunburg vor dem Walde, ein gewerbsames Städtchen mit ziemlich bedeutender Viehzucht.

Burglengenfeld, St. an der Nab, mit einem alten Bergschlosse.

Roding, ein Markt am Regen mit einer Perlen=Fischerey.

Regenstauf, ein Markt am Regen in einer fruchtbaren Gegend.

Stadtamhof am Zusammenfluße des Regens und der Donau, mit vielen Bier=Bräuereyen.

Mallersdorf, ein großes Dorf und vormaliges Kloster, an der kleinen Laber, Sitz des Landgerichts Pfaffenberg.

Abensberg, St. an der Abens mit einem alten Schlosse.

Ingolstadt, eine ansehnliche, eh'mals befestigte Stadt an der Donau, in einer ebenen Gegend, mit gutem Wieswachs und vielen Gewerben.

Kellheim, St. am Zusammenflusse der Altmühl und Donau, mit beträchtlichem Schiff=Baue.

Riedenburg, ein Markt an der Altmühl mit einem Eisen-Hammer.

Kipfenberg, ein Markt an der Altmühl mit einem Bergschlosse.

Beilngries, St. beym Einflusse der Sulz in die Altmühl mit starker Vieh-Zucht.

Hemmau, St. mit einem Schlosse und gutem Wieswachs.

Parsberg, ein Markt an der schwarzen Laber mit einem Bergschlosse.

Neumarkt, St. an der Sulz mit einer stark besuchten Schranne und berühmtem Wildbade.

Kastel, ein Markt mit einem Schlosse, dem Sitze des Landgerichts Pfaffenhofen.

Herrschafts-Gerichte: Laberweinting, Wackerstein, Winklarn, Wörth und Zaitzkofen.

IV.

Der Oberdonaukreis

ist 24 Meilen lang und 15 breit, das Klima größtentheils mild und angenehm, und der Boden, einige sandige und sumpfige Bezirke abgerechnet, sehr fruchtbar. Es werden alle Getreidarten in Menge angebaut, auch Flachs,

Hanf, Hopfen, Kartoffel ꝛc. In einigen Gegenden findet man Torf, Kalk und Marmor. Die Viehzucht wird immer mehr vervollkommnet.

Augsburg, Hauptstadt am Lech, mit 29,000 Einwohnern. Hier sieht man ein prächtiges Rath-Haus, große, freye Plätze, vortreffliche Wasserleitungen, schöne Gebäude, ein Gymnasium und mehrere andere Bildungs-Anstalten. Handel und Industrie sind berühmt. Der Sitz des Appellations-Gerichtes ist zu

Neuburg an der Donau, einer schön gebauten Stadt mit 6000 Einwohnern, einem herrlichen Schlosse, Gymnasium und männlichen Erziehungs-Institute.

Landgerichts-Sitze:

Eichstädt, eine ansehnliche Stadt an der Altmühl in einem schmalen, aber reitzenden Thale.

Schrobenhausen, ein hübsches Städchen an der Paar mit gutem Feldbaue und vielen Gewerben.

Aichach, ein gewerbsames Städtchen an der Paar. In der Nähe liegt das Pfarrdorf Wittelsbach, wo man noch Spuren sieht vom Stamm-Schlosse des regierenden Königl. Hauses v. Baiern.

Friedberg, St. an der Acha in einer hübschen Lage mit sehr vielen Uhrmachern.

Göggingen, ein großes und schönes Pfarrdorf, von wo aus bis Augsburg eine hübsche Allee angelegt ist.

Schwabmünchen, ein Markt zwischen dem Lech und der Wertach im sogenannten Lechfelde.

Türkheim, ein Markt an der Wertach mit einem Schlosse.

Mindelheim, St. an Mindel in einer sehr schönen Gegend.

Buchloe, ein Markt an der Gennach mit einem Straf-Arbeitshause.

Kaufbeuren, eine ansehnliche Stadt an der Wertach mit beträchtlichem Handel und gutem Getreidbaue.

Obergünzburg, ein hübscher Markt an der Günz mit starker Rindviehzucht.

Oberdorf, ein ziemlich großer Markt an der Wertach mit gutem Wieswachs.

Füssen, St. am Lech, an der Gränze von Tyrol, mit einigen schönen Gebäuden.

Sonthofen, ein großer Markt mit starkem Leinwand-Handel. In der Nähe findet man Alabaster.

Immenstadt, ein gewerbsamer Markt unweit der Iller mit bedeutender Viehzucht.

Lindau, St. am Bodensee auf drey Inseln, die durch Brücken verbunden sind, mit lebhaftem Handel.

Weiler, ein nahrhafter Markt mit guter Viehzucht.

Kempten an der Iller besteht aus zwey Städten, der eh'maligen Reichsstadt, und der eh'maligen Stiftsstadt, hat ein Gymnasium und einen beträchtlichen Handel mit Leinwand und Wolle.

Grönnenbach, ein Markt am Ursprunge der Ach, mit einem Schlosse.

Ottobeuren, ein Markt an der Günz mit der eh'maligen prächtigen Reichsabtey.

Memmingen, eine wohlgebaute Stadt unweit der Iller, mit wichtigem Handel nach der Schweitz und nach Italien. Hier ist zwar kein Landgerichts-, aber Stadtgerichts-Sitz.

Illertissen, ein Markt unweit der Iller an der würtembergischen Gränze.

Roggenburg, eine eh'malige Reichsabtey auf einer Anhöhe.

Ursberg ebenfalls eine eh'malige Reichsabtey an der Mindel.

Zusmarshausen, ein Markt an der Zusam mit einem Schlosse.

Burgau, St. an der Mindel mit einem Bergschlosse.

Günzburg, St. am Einfluße der Günz in die Donau mit starker Schiff-Fahrt.

Lauingen St. an der Donau mit einem schönen Rathhause und bedeutendem Feldbaue. Eine Stunde davon liegt das nahrhafte Städtchen Gundelfingen.

Dilingen, eine ansehnliche Stadt an der Donau in einer sehr angenehmen Gegend. Hier ist ein schönes Schloß, Lyceum, Gymnasium, Clerikal-Seminar, Handlungs-Institut &c.

Höchstädt, St. an der Donau in einer schönen und fruchtbaren Ebene.

Wertingen, St. an der Zusam mit gutem Wieswachs.

Donauwörth, St. am Einflusse der Wörnitz in die Donau. In der Nähe liegt der bekannte Schellenberg, und anderthalb Stunden davon das ehemalige schöne Reichsstift Kaisersheim.

Rain, St. an der Aicha nicht weit vom Lech mit gutem Hopfenbaue.

Herrschafts-Gerichte: Affing, Babenhausen, Burxheim, Edelstetten, Glött, Ichenhausen, Illereichen, Kirchheim, Nordendorf, Sandizell, Tannhausen und Weissenhorn.

V.

Der Rezatkreis

ist 24 Meilen lang und 16 breit, das Klima gemäßigt, und der Boden hie und da ziemlich steinig und sandig. In einigen Gegenden wächst viel Getreid und Obst. Die Viehzucht wird stark getrieben; auch gibt es etwas Gyps und Alabaster.

Ansbach, Hauptstadt an der fränkischen Rezat mit 13,000 Einwohnern, einem schönen Schlosse, Gymnasium, ansehnlichen Gebäuden und vielen Manufakturen. Die zweyte vorzügliche Stadt dieses Kreises ist

Nürnberg, eine der berühmtesten Handelsstädte Deutschlands an der Pegnitz mit 27,000 Einwohnern, schönen Gebäuden, einem Gymnasium nebst andern Bildungs-Anstalten und vielen Manufakturen und Fabriken. Eine starke Stunde davon liegt **Fürth**, eine offene Stadt am Einflusse der Pegnitz in die Rednitz mit 13,000 Einwohnern und einem eigenen Stadtgerichte. Hier gibt es beynahe alle Zweige der Manufakturen und Fabriken, wie in Nürnberg. Auch der Handel ist bedeutend.

Landgerichts-Sitze:

Lauf, St. an der Pegnitz mit starkem Hopfenbaue.

Hersbruck, Stadt an der Pegnitz mit vielen Bier-Bräuereyen.

Erlangen, eine schön gebaute Stadt an der Regnitz mit einer Universität, vielen hübschen Gebäuden und verschiedenen Manufakturen.

Herzogenaurach, St. an der Aurach, mit einem Schlosse.

Neustadt an der Aisch, eine hübsche Stadt in einer angenehmen Gegend, mit einigen Fabriken.

Markt-Bibart an der Ehe in einer getreidreichen Gegend.

Uffenheim, St. an der Gollach mit Gyps-Brüchen in der Nähe.

Windsheim, St. an der Aisch mit etwas Weinbau.

Markt-Erlbach in einer fruchtbaren Gegend.

Radolzburg, ein alter Markt am Farrnbache mit bedeutendem Obstbaue.

Heilsbronn, St. an der Schwabach mit einem Gesundbrunnen.

Rothenburg, St. an der Tauber mit gutem Ackerbaue und starker Viehzucht.

Leutershausen, St. an der Altmühl mit Manufakturen.

Herrieden, ein gewerbsames Städchen an der Altmühl.

Feuchtwang, St. an der Sulz mit vielen Gewerben.

Dinkelsbühl, eine alte Stadt an der Wörnitz mit verschiedenen Manufakturen.

Gunzenhausen, St. an der Altmühl in einer romantischen Gegend, mit Spuren eines römischen Wallums, der sogenannten Teufelsmauer.

Wassertrüdingen, St. an der Wörnitz, nicht weit vom Häselberge, wo man eine herrliche Aussicht genießt.

Heidenheim, ein Markt in einer ziemlich rauhen Berggegend.

Nördlingen, eine häsche Stadt im Ries, an der würtembergischen Gränze, mit beträchtlichen Manufakturen.

Monheim, ein nahrhaftes Städchen, wo sehr viele Nadeln verfertigt werden.

Greding, St. an der Schwarzach.

Pleinfeld, ein Markt an der schwäbischen Rezat.

Hilpoltstein, St. an der Roth mit einem Schlosse.

Schwabach, eine ansehnliche Stadt an der Schwabach mit vielen Manufakturen und Fabriken.

Altdorf, St. an der Schwarzach mit schönen ehemaligen Universitäts-Gebäuden, und beträchtlichem Hopfenbaue.

Herrschafts-Gerichte: Bissingen, Burghaslach, Ellingen, Haarburg, Hohenlandsberg, Maihingen, Markt-Einersheim, Oettingen, Pappenheim, Schillingsfürst, Schwarzenberg, Sugenheim, Wallerstein, Wilhermsdorf.

VI.

Der Obermainkreis

ist 13 Meilen lang und 20 breit, und hat wegen seinen gebirgigen Gegenden ein verschiedenes, jedoch im Durchschnitte ein sehr gesundes Klima und fruchtbare Thäler. Es gibt Getreid, Obst, Hopfen, Flachs und Holz in Menge; die Rindviehzucht ist ein vorzüglicher Nahrungszweig der Bewohner dieses Kreises; auch findet man beträchtliche Eisengruben und Kalksteinbrüche.

Baireuth, Hauptstadt in einer angenehmen Gegend am rothen Main mit 10,000 Einwohnern, einem alten und neuen Schlosse, Gymnasium und vielen Fabriken. Der Sitz des Appellations-Gerichts ist zu

Bamberg, einer sehr schönen Stadt an der Rednitz mit 20,000 Einwohnern. Sie hat ein Lyceum, Gymnasium, Schullehrer-Seminar und viele ansehnliche Gebäude.

Landgerichts-Sitze:

Ludwigsstadt, ein Markt an der Loquitz, der Sitz des Langerichts Lauenstein.

Nordhalben, ein Markt in der Nähe des Frankenwaldes, der Sitz des Landgerichts Teuschnitz.

Kronach, St. an der Kronach mit dem dabey liegenden Bergschlosse Rosenberg.

Lichtenfels, St. am Main, wo starker Holzhandel getrieben wird.

Stadtsteinach, an der Steinach mit einem Hammerwerke.

Weißmain, St. am Flüßchen Weißmain mit vielen Tuchmachern.

Kulmbach, St. am weißen Main in einem schönem Thale mit guten Bierbräuereyen.

Seßlach, St. an der Rodach in einer fruchtbaren Gegend.

Scheßlitz, St. am Flüßchen gleichen Namens, mit bedeutendem Obsthandel.

Burgebrach, ein Markt am Flüßchen Mittelebrach, welches sich nicht weit davon mit der rauhen Ebrach vereinigt.

Hollfeld, St. wo sich die Kainach mit der Wiesent vereinigt, der Sitz des Landgerichtes Weischenfeld.

Ebermannstadt, St. an der Wiesent mit gutem Hopfenbaue.

Gremsdorf ein Pfarrdorf an der Aisch mit einem schönen Schlosse, Sitz des Landgerichtes Höchstädt.

Vorchheim St. am Einfluße der Wiesent in die Regnitz. Hier gibt es außeroedentlich viel und gutes Obst.

Gräfenberberg, ein Markt an der untern Schwabach mit einem Schlosse.

Pottenstein, St. am Puttlach, zwischen hohen Felsen, worauf ein Schloß liegt.

Pegnitz, St. nahe beym Ursprunge der Pegnitz mit einem vorzüglicheu Eisen-Bergwerke.

Kemnath, St. an der Heidnab in einer romantischen Gegend. In der Nähe am Fichtelberge sind Eisengruben.

Eschenbach, St. in einer einsamen Gegend mit gutem Feldbaue.

Neustadt an der Waldnab, mit Wäldern und Bergen umgeben..

Tirschenreuth, St. an der Nab mit guten Tuch- und Zeug-Manufakturen.

Waldsassen, ein Markt an der Wandreb. Hier war ein sehr reiches Kloster.

Weidenberg, ein Markt mit Marmorbrüchen in der Nähe.

Wundsiedel, St. am Flüßchen Rösla mit einigen Manufakturen.

Gefrees, ein Markt am weißen Main mit vielen Leinwebereyen.

Kirchenlamitz Markt am Flüßchen Lamitz mit vorzüglichem Flachsbaue.

Selb, ein Markt am Flüßchen gl. Namens mit Eisenhämmern und gutem Hopfenbaue.

Rehau ein Markt am Grünabache, worin Perlen gefunden werden. Am 6 September d. J. wurde beynahe der ganze Ort ein Raub der Flammen.

Münchberg, St. an der Pulschnitz mit Feldbaue und Viehzucht.

Hof, eine ansehnliche St. an der Saale, unweit der sächsischen Gränze mit vielen Manufakturen in Wolle und Leder.

Naila, St. an der Selbitz mit Marmorbrüchen in der Nähe.

Herrschafts-Gerichte: Banz, Ebnat, Heinersreuth, Mitwitz, Tambach und Thurnau.

VII.

Der Untermainkreis

ist 16 Meilen lang und 21 breit, und hat im Ganzen ein angenehmes und gesundes Klima. Der Boden gehört zu den fruchtbarsten des Reiches. Daher gedeihen so vortreffliche Weine, und die besten Getreidarten, auch Obst, Kartoffel, Rebs, Mohn, Flachs ꝛc. in Menge. Die Rindvieh- Schaf- und Bienenzucht ist sehr wohl bestellt. Auch findet man Steinkohlen, Gypsgruben und viele Salzquellen.

VI.

Der Obermainkreis

ist 13 Meilen lang und 20 breit, und hat wegen seinen gebirgigen Gegenden ein verschiedenes, jedoch im Durchschnitte ein sehr gesundes Klima und fruchtbare Thäler. Es gibt Getreid, Obst, Hopfen, Flachs und Holz in Menge; die Rindviehzucht ist ein vorzüglicher Nahrungszweig der Bewohner dieses Kreises; auch findet man beträchtliche Eisengruben und Kalksteinbrüche.

Baireuth, Hauptstadt in einer angenehmen Gegend am rothen Main mit 10,000 Einwohnern, einem alten und neuen Schlosse, Gymnasium und vielen Fabriken. Der Sitz des Appellations-Gerichts ist zu

Bamberg, einer sehr schönen Stadt an der Rednitz mit 20,000 Einwohnern. Sie hat ein Lyceum, Gymnasium, Schullehrer-Seminar und viele ansehnliche Gebäude.

Landgerichts-Sitze:

Ludwigsstadt, ein Markt an der Loquitz, der Sitz des Langerichts Lauenstein.

Nordhalben, ein Markt in der Nähe des Frankenwaldes, der Sitz des Landgerichts Teuschnitz.

Kronach, St. an der Kronach mit dem dabey liegenden Bergschlosse Rosenberg.

Lichtenfels, St. am Main, wo starker Holzhandel getrieben wird.

Stadtsteinach, an der Steinach mit einem Hammerwerke.

Weißmain, St. am Flüßchen Weißmain mit vielen Tuchmachern.

Kulmbach, St. am weißen Main in einem schönem Thale mit guten Bierbräuereyen.

Seßlach, St. an der Rodach in einer fruchtbaren Gegend.

Scheßlitz, St. am Flüßchen gleichen Namens, mit bedeutendem Obsthandel.

Burgebrach, ein Markt am Flüßchen Mittelebrach, welches sich nicht weit davon mit der rauhen Ebrach vereinigt.

Hollfeld, St. wo sich die Kainach mit der Wiesent vereinigt, der Sitz des Landgerichtes Weischenfeld.

Ebermannstadt, St. an der Wiesent mit gutem Hopfenbaue.

Gremsdorf ein Pfarrdorf an der Aisch mit einem schönen Schlosse, Sitz des Landgerichtes Höchstädt.

Vorchheim St. am Einfluße der Wiesent in die Regnitz. Hier gibt es außerodentlich viel und gutes Obst.

Gräfenberberg, ein Markt an der untern Schwabach mit einem Schlosse.

Pottenstein, St. am Puttlach, zwischen hohen Felsen, worauf ein Schloß liegt.

Pegnitz, St. nahe beym Ursprunge der Pegnitz mit einem vorzüglicheu Eisen-Bergwerke.

Kemnath, St. an der Heidnab in einer romantischen Gegend. In der Nähe am Fichtelberge sind Eisengruben.

Eschenbach, St. in einer einsamen Gegend mit gutem Feldbaue.

Neustadt an der Waldnab, mit Wäldern und Bergen umgeben..

Tirschenreuth, St. an der Nab mit guten Tuch- und Zeug-Manufakturen.

Waldsassen, ein Markt an der Wandreb. Hier war ein sehr reiches Kloster.

Weidenberg, ein Markt mit Marmorbrüchen in der Nähe.

Wundsiedel, St. am Flüßchen Rösla mit einigen Manufakturen.

Gefrees, ein Markt am weißen Main mit vielen Leinwebereyen.

Kirchenlamitz Markt am Flüßchen Lamitz mit vorzüglichem Flachsbaue.

Selb, ein Markt am Flüßchen gl. Namens mit Eisenhämmern und gutem Hopfenbaue.

Rehau ein Markt am Grünabache, worin Perlen gefunden werden. Am 6 September d. J. wurde beynahe der ganze Ort ein Raub der Flammen.

Münchberg, St. an der Pulschnitz mit Feldbaue und Viehzucht.

Hof, eine ansehnliche St. an der Saale, unweit der sächsischen Gränze mit vielen Manufakturen in Wolle und Leder.

Naila, St. an der Selbitz mit Marmorbrüchen in der Nähe.

Herrschafts-Gerichte: Banz, Ebnat, Heinersreuth, Mitwitz, Tambach und Thurnau.

VII.

Der Untermainkreis

ist 16 Meilen lang und 21 breit, und hat im Ganzen ein angenehmes und gesundes Klima. Der Boden gehört zu den fruchtbarsten des Reiches. Daher gedeihen so vortreffliche Weine, und die besten Getreidarten, auch Obst, Kartoffel, Rebs, Mohn, Flachs ꝛc. in Menge. Die Rindvieh- Schaf- und Bienenzucht ist sehr wohl bestellt. Auch findet man Steinkohlen, Gypsgruben und viele Salzquellen.

Würzburg, Hauptstadt an beyden Seiten des Mains, über welchen eine sehr schöne steinerne Brücke führt. Sie hat 21,000 Einwohner, ein prächtiges Schloß, eine große Domkirche, eine Universität, ein Gymnasium, ein Clerikal- und Schullehrer-Seminar und andere Bildungs-Anstalten. Der Handel ist beteudend. Am linken Ufer des Mains ist die Festung Marienburg.

Landgerichts-Sitze:

Ebern, St. an der Baunach mit starkem Gewerbe.

Baunach, ein wohlhabender Markt am Flusse gleichen Namens, der Sitz des Landgerichtes Gleusdorf.

Zeil, St. in einer sehr fruchtbaren Gegend. In der Nähe findet man gute Schleifsteine.

Eltmann, St. am linken Main-Ufer, wo beträchtlicher Handel mit gedörrtem Obste getrieben wird.

Prölsdorf, ein gewerbsames Pfarrdorf an der rauhen Ebrach auf dem Steigerwalde.

Haßfurt, eine wohlgebaute Stadt am Main mit Obst- und Weinbaue.

Hofheim, ein Markt mit guten Feldern und Wiesen.

Mainberg, ein Dorf mit einem alten Schlosse.

Schweinfurt, eine ansehnliche Stadt am Main,

über welchen zwey Brücken führen. Die Einwohner nähren sich von der Schiff-Fahrt, vom Handel und vom Weinbaue.

Werneck an der Wehrn mit einem schönen Schlosse und gutem Getreidbaue.

Sulzheim, ein schönes Dorf mit einem Schlosse.

Gerolzhofen, ein hübsches Städtchen mit ergiebigem Getreidbau.

Volkach, St. am linken Ufer des Mains mit gutem Weinbaue.

Dettelbach, St. am rechten Main-Ufer in einer fruchtbaren Gegend.

Kitzingen, eine nahrhafte Stadt am Main, mit bedeutendem Handel und lebhafter Schiff-Fahrt.

Markt-Steft, ein großer Markt am Main mit vorzüglichem Getreidehandel und vielen Fabriken.

Ochsenfurt, St. am Main mit starkem Weinbaue.

Karlstadt, eine hübsche Stadt am Main, mit bedeutender Viehzucht.

Sachsenheim, ein gewerbsames Dorf an der Wehrn, der Sitz des Landgerichtes Gemünden.

Haidenfeld, ein großer Markt mit beträchtlichem Weinhandel, Sitz des Landgerichts Homburg.

Röttingen, St. an der Tauber mit guten Feldern und Wiesen.

Lohr, St. am Einflusse der Lohr in den Main. Hier ist die Niederlage von den bekannten Lohrer=Spiegeln.

Klingenberg, St. am Main mit einem Schlosse.

Orb, ein Markt mit bedeutendem Salzwerke.

Aschaffenburg, eine schöne Stadt am Einflusse der Aschaff in den Main, mit einem prächtigen Schlosse, Gymnasium und andern Bildungs-Anstalten.

Alzenau, ein Pfarrdorf an der Kahl mit Eisenwerken.

Rothenbuch, ein großes Dorf an der Kinzing mit einem Schlosse.

Kleinwallstadt, ein Dorf am Main.

Flammersbach, ein Dorf am Flüßchen gl. Namens.

Kaltenberg, ein Dorf an der Kahl.

Obernburg, St. am Main mit Holzhandel.

Arnstein, St. an der Wehrn mit einem Schlosse.

Aura, ein Pfarrdorf an der Saale mit dem Schlosse Trimberg.

Euerndorf, ein großes Dorf an der Saale mit starkem Weinbaue.

Kissingen, St. an der Saale mit einem Salzwerke und Sauerbrunnen.

Hammelburg, St. an der Saale, wo vorzüglich guter Wein wächst.

Brückenau, St. am Sinnflusse mit einem berühmten Gesundbrunnen in der Nähe.

Münnerstadt, St. an der Lauer in einer getreidreichen Gegend.

Neustadt an der Saale, ein sehr schönes Städtchen mit stark besuchten Viehmärkten.

Königshofen, St. an der Saale mit guten Feldern und vielen Waldungen.

Mellrichstadt, St. an der Streu mit einigen Manufakturen.

Fladungen, St. an der Leupach mit vielen Leinwebern.

Hilders, ein Markt an der Ulster, wo sehr viel Flachs gebaut wird.

Weyhers, ein Markt mit verschiedenen Manufakturen.

Bischofsheim vor der Rhön, an der Brent, eine St. deren Bewohner viele hölzerne Waaren verfertigen.

Herrschafts-Gerichte: Amorbach, Eschau, Fechenbach, Kleinheubach, Kreuzwertheim, Krombach, Markt-Brait, Miltenberg, Remlingen, Rothenfels, Rüdenhausen, Sommerhausen, Triffenstein, Wiesentheid und Zeilitzheim.

VIII.

Der Rheinkreis

ist 12 Meilen lang und 14 breit, das Kli-

ma, einige gebirgige Gegenden ausgenommen, gemäßigt, und der Boden fruchtbar und wohl angebaut. Es gibt Wein, Obst Getreide, Hülsenfrüchte, Kartofel, Hopfen, Flachs ꝛc. Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Geflügel und viele Fische. Das Mineralreich liefert Salz Torf, Gyps, Achat, Kobolt, Zinnober, Quecksilber, Bley, Eisen, Kupfer, Silber, auch etwas Gold im Rheine.

Speyer, Hauptstadt in einer angenehmen Gegend am Einflusse des Speierbaches in den Rhein, mit 6000 Einwohnern, einer alten Domkirche, wo mehrere deutsche Kaiser begraben sind, einem Gymnasium und starkem Handel mit Landesprodukten. Der Sitz des Appellations-Gerichtes ist zu

Zweybrücken, einer regelmäßig angelegten Stadt am Erbach mit 5000 Einwohnern, einer großen Kirche, einem Gymnasium und einigen Manufakturen.

Dieser Kreis wird in 4 Bezirke, und jeder Bezirk in mehrere Kantone eingetheilt,

Kantons-Sitze:

1) Im Bezirke Frankenthal:

Frankenthal, eine hübsche Stadt an einem Kanale, mit vielen Manufakturen.

Mutterstadt, ein reicher Markt mit gutem Feldbau und Wieswachs.

Neustadt am Speyerbache mit beträchtlichem Wein- und Holzhandel.

Dürkheim an der Haardt, eine Stadt mit Salinen in der Nähe.

Grünstadt, ein Städtchen in einer Ebene, mit einigen Fabriken.

2) Im Bezirke Landau:

Kandel, ein Pfarrdorf eine Stunde lang, mit bedeutender Landwirthschaft.

Germersheim, St. am Einflusse der Queich in den Rhein, mit einer alten Burg und vielen Mühlen.

Anweiler St. in einem romantischen Thale an der Queich.

Edenkoben, ein schöner Markt mit fruchtbaren Feldern.

Bergzabern, St. am Erlbache mit einem Schlosse.

Landau, eine Bundesfestung an der Queich. Sie liegt in einer schönen Gegend, hat einen hübschen Paradeplatz und regelmäßige Strassen.

3) Im Bezirke Kaiserslautern:

Kaiserslautern, St. an der Lauter mit Eisen-Bergwerken.

Kusel, St. an der Glan, 1794 von den Franzosen abgebrannt, fängt nun an, sich zu erholen.

Lauterecken, St. am Einflusse der Lauter in die Glan mit Steinkohlen-Gruben.

Wolfstein, St. an der Lauter mit Queckſilber-Gruben.

Otterberg, St. in einem reitzendem Thale mit einer berühmten Kirche.

Winweiler, St. in einer romantischen Gegend mit Eisenwerken.

Obermoschel, St. mit einem Queckſilber-Bergwerke.

Rockenhausen, St. an der Alsenz in einem ziemlich rauhen Klima.

Kirchheim-Boland St. in einer fruchtbaren Gegend auf einer Anhöhe.

Göllheim, Markt mit Eisenwerken in der Nähe.

4) Im Bezirke Zweybrücken:

Pirmasens, St. in einer bergigen Gegend, mit breiten Strassen und schönen Gebäuden.

Dahn, ein Markt mit zwey Schlössern und einem Bley-Bergwerke in der Nähe.

Neuhornbach, St. am Hornbache mit gutem Getreide- und Karoffelbaue.

Medelsheim, ein reiches Dorf mit Gyps- und Kalksteinbrüchen.

Blieskastel, St. an der Blies mit einigen Fabriken.

Waldmohr, ein Markt mit Ackerbaue und Viehzucht.

Homburg, St. auf einer Anhöhe mit Wollen-Manufakturen.

Landstuhl, St. am Fusse eines Hügels mit den Ruinen einer Bergfeste.

Waldfischbach, ein ansehnliches Dorf in einer gebirgigen Gegend.

Zu Speyer und Zweybrücken sind ebenfalls Kantons-Sitze, so wie in den übrigen Regierungs- und Appellations-Gerichts-Städten sich Landgerichts-Sitze befinden.

Was hat jeder dieser Kreise für Gränzen? Was gibt es nebst den angeführten Städten und Märkten noch für merkwürdige Orte? Welche Flüsse findet man in jedem Kreise? Wo haben sie ihren Ursprung, und wohin ergießen sie sich? Diese und dergleichen Fragen können sehr leicht nach allen genauen Charten beym mündlichen Unterrichte beantwortet werden.

Niesenbach

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Niesenböck, Thomas

Erste Grundlage der Geographie nach der Fassungskraft der Anfänger eingerichtet

Dilingen 1817

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 6942
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11249302-2